

# ORTSBLATT

## FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

13. Dezember 2013 • 21. Jahrgang

## Traditionsreicher Laternenumzug

St. Martinsumzug verzeichnete in diesem Jahr einen neuen Teilnehmerrekord



Große Vorfreude bei Groß und Klein kurz vor Beginn des Umzuges. Die festlich geschmückte Feuerwehr bildete den Abschluss des Umzuges. Foto: lh

(lh) Es ist eine liebgewonnene Tradition in der Gemeinde geworden, von der niemand so wirklich weiß, wann sie nun eigentlich genau angefangen hat. Am 8. November 2013 fand der große Fackelumzug mit St. Martinsfeuer, wahrscheinlich zum 15. Mal statt. Ins Leben gerufen wurde der Umzug von dem Hort der Vier-Jahreszeiten-Grundschule und der Kita „Else Kühne“. Nach und nach gesellten sich jedes Jahr mehr Kitas hinzu. Mittlerweile ist es so, dass jedes Jahr jemand anderes den sprichwörtlichen Hut auf hat und die Organisation übernimmt. In diesem Jahr war wieder der Vier-Jahreszeiten-Hort an der Reihe.

Auch von Anfang an mit dabei ist die freiwillige Feuerwehr Fredersdorf-Nord. Die sich auch in diesem Jahr wieder tatkräftig an der Vorbereitung und Durchführung beteiligte. Kurz vor Beginn des Umzuges wurde die Feuerwehr noch mit Lichterketten geschmückt. Sie bildet traditionell den Abschluss des Umzuges. Rund 30 Helfer von der Feuerwehr waren mit von der Partie. Die Vorbereitungen laufen schon seit einem Jahr, doch die richtig intensive Arbeit beginnt im Schnitt immer zwei Tage vorher. Oliver Günther, der Ortswehrführer aus Fredersdorf-Nord, nutzte die Gelegenheit, um sich bei allen Helfern und

seinen Kameraden für die tatkräftige Unterstützung zu bedanken. Kurz nach halb sechs rollte die geschmückte Feuerwehr los zum Startpunkt des Umzuges in die Posetsche Straße auf Höhe der Kita „Else Kühne“. Ursprünglich war der Umzug nur als Treffpunkt für die Hort- und Kitakinder gedacht, denn einen Laternenumzug gab es in der Gemeinde bisher nicht. Erst später kam der Gedanke hinzu, dass man den Umzug ja auch mit St. Martin verbinden könnte.

„Jedes Jahr aufs Neue ist man bis kurz vor Beginn nervös. Wenn 15 Minuten vorher fast noch niemand da ist, macht man sich schon seine

Gedanken“, erzählt Renate Sperber, die Hortleiterin und mitverantwortliche Organisatorin. Doch jegliche Bedenken sind absolut unbegründet, denn kurz vor 18 Uhr, dem Beginn des Umzuges, kann man vor Menschen kaum noch etwas erkennen. Kinder mit selbstgebastelten Laternen, Eltern, Geschwister und Großeltern sind gekommen, um am Festumzug teilzunehmen. Besonderes Highlight in diesem Jahr war Dudel Lumpi mit Dudel-Line. Beide kamen, über und über mit Lichterketten behangen und führten den Zug mit Laternenliedern an. Vor allem die Kleinen waren mit großer Begeisterung dabei. Auch Bürgermeister Uwe Klett nahm am Umzug teil und zeigte sich beeindruckt „Es ist der Wahnsinn, was hier immer auf die Beine gestellt wird. Alles ohne jegliches Zutun der Gemeinde.“

Auch Cordula Bähr war überwältigt, als sie gemeinsam mit Renate Sperber feststellte, dass in diesem Jahr noch mehr Leute dabei sind. Auf über 900 schätzten die beiden Hort-Erzieherinnen die Zahl der Teilnehmer. Angefangen hat alles mit ca. 200. „Das ist doch die Mühe wert, wenn es den Leuten so gut gefällt“, sagen beide.

Kurz nach 18 Uhr setzte sich der Zug langsam in Bewegung, die Kinder mit den flackernden Laternen vorne weg. Es wurde gesungen. Einige Anwohner standen im Vorgarten und betrachteten das bunte Treiben vor ihrer Haustür. Die Karavane zog von der Posetsche Straße bis zum Marktplatz Nord, bog in die Bruchmühler Straße ein und gelangte dann zum Festplatz, neben dem Depot der Feuerwehr Nord. Der Festplatz war hell erleuchtet und das große Feuer war bereits entzündet, als der Zug eintraf. Es gab Glühwein, Deftiges vom Grill und für Tanzmusik war auch gesorgt. Das eingenommene Geld kommt dem Feuerwehrverein Fredersdorf Nord zu Gute.

## ➔ Aus der Gemeinde

### Auf Umwegen...

Nele Berger bekam nachträglich ihr Zertifikat



Bürgermeister Uwe Klett überraschte Nele Berger beim WAT-Unterricht und lobte ihr Engagement für den Naturschutz. Foto: lh

(lh) Es war eine Verwechslung. Die Einladung zur Gemeindevertreterversammlung am 24. Oktober 2013, wo die beiden Schülerinnen, die bei der Baumentdeckungsreise durch die Gemeinde teilnahmen, ausgezeichnet werden sollten kam bei Nele Berger nicht an. Der Postbote hat den Brief aus versehen bei den Nachbarn in den Briefkasten geworfen, das sei wohl auch schon öfter passiert. Nun wollte die Gemeinde die Fünftklässlerin ebenfalls für ihr Engagement und ihre Teilnahme würdigen. Sie und Lea Weiß nahmen an der von der Gemeinde im Juni diesen Jahres ausgelobten Baumentdeckungsreise teil. Dabei ging es darum große und alte Bäume zu fotografieren. Eigentlich war der Wettbewerb für die Kitas der Gemeinde ausgeschrieben, doch für die beiden Schülerinnen war das kein Hindernis trotzdem teilzunehmen. Die Jury, in der unter anderem Dieter Gawenda, zuständig für die Jugendarbeit der NaBu- Ortsgruppe, Mitglieder der Verwaltung und Bürgermeister Uwe Klett beteiligt waren, war der Meinung, das soll unbedingt honoriert werden. Lea Weiß gewann in der Kategorie „Ulme“. Das schönste Exemplar steht,

nach Ansicht der 12-jährigen in der Bruchmühler Straße 38. Nele Berger reichte das Siegerfoto der schönsten Rotbuche ein, welche im Garten ihres Nachbarn steht. Ihre Mutter hat Nele auf den Wettbewerb aufmerksam gemacht. „Bei uns gibt es viele alte Bäume in der Straße und die Rotbuche bei meinem Nachbarn im Garten fand ich besonders schön“, erzählt Nele. Deshalb kam Bürgermeister Uwe Klett am 26. November 2013 höchstpersönlich in die Vier-Jahreszeiten-Grundschule, wo Nele die Klasse 5a besucht. Er übergab ihr das Zertifikat und ein Baumbestimmungsbuch und lobte sie für ihr Engagement. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit den Schülern mal über die Schulter zu schauen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Klasse von Heidrun Richter behandelte im WAT- Unterricht gerade die Berufe. Nun sollten die Schüler sich einen Beruf aussuchen und dazu ein Plakat und einen Kurzvortrag vorbereiten, indem sie das selbstgewählte Berufsbild ihren Klassenkameraden vorstellen. Unter den Schülern sind zukünftige Piloten, Krankenschwestern und Tierärzte, fasst Uwe Klett zusammen.

### Seestraße zurückgestellt

Gemeinde will zunächst alles genau überprüfen

(lh) Straßenbau ist in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf ein großes Thema. Gerade erst hat man das Quartier drei abgeschlossen und die Sebastian-Bach-Straße eröffnet, da liegt schon das nächste Projekt in den Schubladen der Bauverwaltung. Bürger und Verwaltung sind sich in dem Punkt einig, dass es im Bereich Straßenbau noch viel zu tun gibt, doch über Prioritäten und Ausführung lässt sich bekanntlich streiten.

Innerhalb der nächsten drei Jahre soll der Ausbau im Quartier neun erfolgen. Zuerst auf dem Plan stehen die Friedrich-Ebert-, Erich-Mühsam- und die Seestraße. Grundsätzlich ist ein Fortschritt in Sachen Straßenbau etwas Gutes und wird auch von den Bürgern begrüßt, aber jetzt regt sich Widerstand, vor allem unter den Anwohnern der Seestraße, denn eben diese soll als weitere Verbindungsstraße zur B1/B5 ausgebaut werden. „Die Seestraße wird fast ausschließlich von Anwohnern genutzt, das Verkehrsaufkommen ist demzufolge unauffällig. Werden unsere schlimmsten Befürchtungen wahr, soll die Seestraße so verbreitert werden, dass zwei Lkws aneinander vorbei passen. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung soll es nicht mehr geben. Demzufolge wäre die vorhandene Wohnqualität völlig verändert. Lkws und Fließverkehr würden mit mindestens 50 km/h an unseren Häusern vorbeifahren“, erzählt Renate Gerlach, die ein Eckgrundstück in der See-/Ecke Mainstraße bewohnt. Die Gemeinde will die Bürger aktiv in den Entscheidungsprozess mit einbeziehen, bisher ist noch nichts spruchreif. Noch bis zum 29. November 2013 lief eine Umfrage, bei der man das Stimmungsbild der Bürger ermitteln will. In der Variante eins soll die Seestraße vollständig ausgebaut und an die B1/B5 angebunden werden. In der zweiten Variante wird die Seestraße ca. 60 Meter hinter der Einmündung der Beppo-Römer-Straße gekappt. Poller

sollen den Durchgangsverkehr von der B1 unterbinden, trotzdem wird die Straße ausgebaut, aber das muss dann zu gegebener Zeit konkretisiert werden. „Jede Variante hat sein Für und Wieder. Es ist auch noch eine weitere Variante im Gespräch, bei der die Straße nur für Pkws befahrbar ist und eine Durchfahrtsperre für Lkw errichtet werden soll. In jedem Fall wird das Projekt erstmal zurückgestellt, um alles fachlich prüfen und vorbereiten zu können“, erzählt Bauamtsleiterin Edda Oelschlägel. Die Ergebnisse der Umfrage werden derzeit ausgewertet, dann wird man planen, wie nun weiter zu verfahren ist.

„Unsere Gemeinde hat die Tasdorfer Straße, Fredersdorfer Straße und die Schöneicher Straße als Zufahrt von der B 1. Wie viele Zufahrten braucht eine Gemeinde denn noch? Die Überlegungen sollten vielleicht in Richtung Sanierung der vorhandenen Straßen gelenkt werden. Sieht man sich zum Beispiel die katastrophale Mainstraße, in Richtung Rüdersdorfer Straße, mit ihrer viel zu schmalen Fahrbahn und dem ausgefahrenen Kopfsteinpflaster, den nicht vorhandenen bzw. kaum passierbaren Gehwegen und fehlenden Beleuchtung an, sollten Notwendigkeiten selbsterklärend sein“, schildern die Anwohner. Renate Gerlach und Arnold Blaszczyk erklären stellvertretend für viele Nachbarn, dass sie keinen Ausbau der Seestraße zwischen Elbestraße und Mainstraße wollen und außerdem ein Durchfahrtsverbot am Krumpen See fordern. Engagierte Anwohner haben bereits eine Unterschriftenaktion gegen den Ausbau der Seestraße ins Leben gerufen und möchten ihren Protest in aller Form kundtun. Es scheint als wenn dieser Protest bereits einen gewissen Erfolg gehabt hätte, denn der Ausbau der Seestraße, beziehungsweise die konkrete Planung wurden erst einmal auf Eis gelegt. Weitere Informationen unter [www.fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de).



**Meisterbetrieb** Jens Krüger  
**Raumausstatter**

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Polsterarbeiten, auch Stilmöbel

Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29  
Fax 03 34 39-7 58 70, E-Mail: [webmaster@krueger-raumausstattung.de](mailto:webmaster@krueger-raumausstattung.de)  
Mo. 9-12 Uhr, Di.-Fr. 9-13 und 15-18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung



**KÖBLER & PARTNER**  
**Service GmbH**  
– Meisterbetrieb –

**Glas- und Gebäudereinigung**  
**Winterdienst**  
**Grünanlagen- und Gartenpflege**

15370 Vogelsdorf  
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)  
Tel.: 03 34 39/5 93 16  
Fax: 03 34 39/7 77 10

[koebler-partner.de](http://koebler-partner.de)

## ➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

### Kreativ-November

Ortsgruppe der Volkssolidarität



Es wurde herbstlich gekocht und gebastelt. Jede Woche trifft sich die Interessengemeinschaft, um gemeinsam kreativ zu sein. Foto: privat

Nach der Sommerpause nahm die Interessengemeinschaft (IG) „Kreatives Gestalten“ der Volkssolidarität im September ihre Zirkelarbeit bei einem deftigen, gemeinsamen Mittagessen in gemütlicher Runde wieder auf. Unter dem Motto „Der Herbst ist gekommen“ kochten die Frauen ein schmackhaftes Essen nach Landfrauenart. Jede ließ sich eine kleine Besonderheit für die Tafel einfallen und trug so dazu bei, dass alle einen schönen Nachmittag mit viel Spaß hatten. Seitdem treffen sich die Mitglieder der IG wieder regelmäßig

alle 14 Tage in der Begegnungsstätte in der Waldstraße. Nach einer gemütlichen Kaffeerunde werden gemeinsam aus den vielen Materialien, die unsere Natur in der schönen Herbstjahreszeit bereithält, Dekorationen für Haus und Garten gefertigt. Viele neue Ideen, aus Heu und Stroh etwas zu gestalten, werden gemeinsam ausprobiert. Seit dem 5. November 2013 trifft sich der Zirkel jeden Dienstag um 13 Uhr in der Begegnungsstätte Waldstraße, um für die Weihnachtszeit etwas vorzubereiten. Rena Weitzel

### Unternehmerverein

Neujahrsempfang am 17. Januar 2014

Der Unternehmerverein wächst. Im November konnten wir unser drittes Neumitglied in diesem Jahr begrüßen. Andreas Schlenker freut sich auf seine Mitgliedschaft und wird engagiert an der Gestaltung der Stammtische teilnehmen. Unser Verein veranstaltet am 17. Januar 2014, ab 19 Uhr, den 4. Neujahrsempfang. Bereits zum dritten Mal wird die Unternehmerin/der Unternehmer des Jahres gekürt. Wir freuen uns auf eine gastfreundliche Atmosphäre im „Fair Play“ auf dem Sportplatz. Ortsansässige Unternehmer sind herzlich willkommen. Intensive

Vorbereitungsmaßnahmen für unsere 5. Händler- und Gewerbesmesse sind bereits in vollem Gange. Einladungen und Anmeldeformulare sind verschickt. Die Messe wird am 12. und 13. April 2014 in der Sporthalle Tieckstraße und auf dem Schulhofgelände stattfinden. In Planung sind für beide Tage interessante Höhepunkte für die ganze Familie. Neu ist, dass die Messe am 12. April, von 13 bis 21 Uhr stattfindet. Dieser Tag wird mit Lampionumzug und anschließendem Feuerwerk ausklingen.

Marion Fiedler  
Vorstandsvorsitzende

**UNTERNEHMERVEREIN**  
Fredersdorf-Vogelsdorf e.V.

www.UV-Fredersdorf-Vogelsdorf.de  
info@uv-fredersdorf-vogelsdorf.de

### Bürgermeister zu Besuch

Diskussionsrunde zu kommunalpolitischen Themen

(wt) Der Bürgermeister war bei der Volkssolidarität zu Gast und informierte die Senioren über aktuelle kommunalpolitische Probleme. Zugeschnitten auf ältere Menschen führte er aus: „Die Versorgung mit Ärzten nimmt mit zunehmendem Alter der Menschen einen wichtigen Stellenwert ein. Nicht immer wird, insbesondere bei Fachärzten, eine wohnortnahe Versorgung möglich sein. Deshalb müssen wir dafür sorgen, dass die Älteren mobil bleiben. Das von der S-Bahn angebotene Ticket 65+, aber auch unser Busangebot zwischen den S-Bahnen sind praktikable Varianten, um dem Rechnung zu tragen. Es ist notwendig, diese Möglichkeiten noch mehr zu popularisieren. Meine Aufforderung geht aber auch dahin, dass Sie das von den Gemeinden subventionierte Busangebot noch intensiver nutzen“. Den Subventionen der Gemeinde widmete Dr. Uwe Klett einen besonderen Stellenwert. Für die Gemeinde

sind die Zuschüsse für die Begegnungsstätte, die Sporthallen, das Schulessen und andere wichtige, nicht unbedeutende Positionen im Gemeindehaushalt. „Diesen Aufgaben stellen wir uns. Doch wir müssen uns immer wieder gut überlegen, ob wir uns das mit allen leisten können“, so Klett. Prioritäten setzt er bei jungen Familien mit Kindern, die oftmals aus Berlin zuziehen, in der Gemeinde ihre Existenz aufbauen und schnell an den Rand ihrer finanziellen Belastbarkeit kommen. In der Diskussion spielten Löcher in den Straßen und der Vandalismus am S-Bahnhof eine Rolle. Beklagt wurde auch, dass das Verbindungsstück der Florastraße zur Feldstraße offensichtlich durch LKW's zerfahren wurde. Dr. Klett wird den kritischen Bemerkungen nachgehen und erinnerte daran, dass im Straßenbau viel getan wurde und am von der Gemeindevertretung verabschiedeten Plan des weiteren Ausbaus fest gehalten werde.

**Allianz**  **Frank Berger**

Generalvertretung

Versicherung - Vorsorge - Vermögen  
Geldanlagen - Baufinanzierung

Tel.: (033439) 1 72 81

Fax: (033439) 1 72 82

15370 Petershagen • Eggersdorfer-Straße 15  
frank.berger@allianz.de • www.allianz-berger-frank.de

5710401

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

**Andritzki**

**Gebäudeservice GmbH**

Geschäftsführer: Malte Andritzki  
Rüdersdorfer Str. 19  
15370 Vogelsdorf  
Tel. (033439) 5 44 64  
Fax (033439) 5 44 65  
Funk (0172) 3 27 95 73

SAB-BAZ



Ihr verlässlicher Partner im

**Winterdienst**

**BAB online**

mit regionalen Beiträgen und Ortsblättern:  
**www.bab-lokalanzeiger.de**

## ➔ Aus der Gemeinde

### Für mehr Besinnung

Landeskirchliche Gemeinde weihet Krippe ein

(lh) Am Montag, dem 25. November 2013, wurde am Nachmittag im Garten der Gemeinde eine selbstgebaute Krippenszene eingeweiht. Viele ehrenamtliche Helfer unter Leitung von Jens Landgraf und Wolfgang Göldner, haben es in vielen Stunden handwerklicher Arbeit ermöglicht. Anreiz dazu war ein Beitrag im Internet und der Gedanke, dass man es ja auch mal versuchen könnte. Sie wurde innerhalb von nur 2 Monaten umgesetzt. Lars Brunner, Pressereferent der Gemeinde Fredersdorf sagt dazu, dass man mit dieser Krippenszene den Leuten wieder den Ursprung des Weihnachtsfestes vermitteln wollte und es darum geht wieder zur

Besinnung zu kommen. „Viele wollten an dem tollen Projekt beteiligt sein und waren sehr gespannt auf das Ergebnis. Es hat sich gelohnt!“ Die aufgebaute Krippe mit dem Jesuskind, Maria & Josef und den Tieren, dient zum Innehalten und Nachdenken über das, was Weihnachten wirklich bedeutet. In den Abendstunden wird die Krippenszene außerdem noch angestrahlt. Besucher sind herzlich eingeladen eine Pause an der Krippe in der Schillerstraße 15 zu machen Am Zaun der Kirchengemeinde ist ein kleines Kästchen angebracht, darin befindet sich die Weihnachtsgeschichte, die gern gelesen und mitgenommen werden darf, so Lars Brunner.

### Entscheidung vertagt

Klärungsbedarf im Verbindungsweg

(lh) Auf der Gemeindevertreterversammlung am 28. November 2013 wollten die Gemeindevertreter eigentlich den Ausbau des Verbindungsweges beschließen, doch aufgrund von Bürgerinterventionen, wurde das Thema nochmals heiß diskutiert. Die Gemeinde hat den Entwurf erarbeitet einen durchgängigen Gehweg von der Langen Straße bis zur Akazienstraße zu bauen. „Damit hätten wir ein durchgängiges Gehwegsystem, denn die Ebereschenstraße hat einen Gehweg und die Lange Straße bekommt auch einen, wenn sie ausgebaut wird“, informiert Bauamtsleiterin Edda Oelschlägel. Die Bürger erklärten auf der dazugehörigen Informationsveranstaltung jedoch, dass ihnen der Gehweg in dieser Form zu teuer sei und votierten dafür, dass man den Gehweg nur im tatsächlichen Bereich der Kita, also zwischen Ulmen- und Ebereschenstraße, bauen sollte, um die Kosten möglichst gering zu halten. Die Gemeindevertreter waren dazu geteilter Meinung. Anita Dinc, Vorsitzende der Links-Fraktion, betonte, dass man in der Gemeindevertretung beschlossen hätte, in den Anliegerstraßen keine Gehwege zuzubauen. Das sei ein Grundsatz an den man sich halten müsste. Sie plädiert dafür, dass diese Regelung im Bereich von Schulen außer Kraft gesetzt sei, denn da sei ein Gehweg für die Schulkinder, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kämen, dringend notwendig. Kitakinder hingegen werden zumeist mit dem Auto zur Kita gebracht und da würde, auch im Interesse der Bürger und Anlieger, ein Gehweg im Bereich

der Kita ausreichen. Andererseits gab es auch den Einwand, dass man, wenn man schon baut, es gleich richtig machen sollte, da man danach dort nie wieder bauen würde und die Chance dann vertan sei. Außerdem reichten die Anwohner einen Anwohnerantrag zur Kostenaufteilung ein. „Die Kita ist ein kommunaler Bau und so sollte die Kommune einen größeren Anteil der Kosten tragen“, fordern die Bürger in ihren Einwohnerantrag. Bürgermeister Klett erklärte hierzu, dass er das Anliegen der Bürger durchaus nachvollziehen kann, aber der Antrag rein formell nicht gültig sei und betonte dazu nochmals, dass es nicht um den Inhalt gehe, das sei alles vollkommen legitim. Zur Begründung hieß es, dass 549 Unterschriften notwendig seien, entsprechend fünf Prozent der Einwohner der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf. Jedoch wurden nur 16 Unterschriften eingereicht, was also rein formell nicht genug sei, um einen gültigen Einwohnerantrag auf den Weg zu bringen. Volker Heiermann (SPD) pflichtete den Bürgern bei und brachte den Vorschlag ein das Thema bis zur endgültigen Klärung zu vertagen. Siegfried Völter, Vorsitzender der Gemeindevertretung sagte dazu, dass sich der Bürgermeister dazu verpflichten solle nochmals eine Aussprache mit den Bürgern zu führen. Die Bürger sind mit diesem Vorschlag einverstanden Seitens des Bauamtes wird nun, auf Anregung von Volker Heiermann, nochmals genau durchgerechnet, was beide Varianten konkret an Mehrkosten für die Bürger bedeuten.

## ➔ Aus den Fraktionen

Die LINKE-Fraktion informiert:

### Bürgerbezogene Politik

Gemeindevertreter wünschen frohe Weihnachten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, das Jahr 2013 neigt sich dem Ende entgegen. Es war das Jahr mit einer neuen Bundestagswahl. Im nächsten Jahr werden im Mai die Wahlen zum Europaparlament und die Kommunalwahlen für die Gemeinden und den Kreistag stattfinden. Im September wählt Brandenburg dann auch einen neuen Landtag. Mit bewerten und neuen Abgeordneten wird es dann hoffentlich

weiterhin eine sachbezogene Arbeit zum Wohl der Bürger unserer Gemeinde geben. Unsere Abgeordneten werden mit einer aktiven Politik der Mitgestaltung dazu beitragen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest, ein gutes Neues Jahr 2014 verbunden mit Gesundheit und persönlichem Glück.

Anita Dinc  
Fraktionsvorsitzende



**fachgeprüfter Bestatter**

**Fredersdorf**  
Am Bahnhof 2  
(Nähe Sparkasse)

**Tag und Nacht**  
 (03 34 39)  
**88 08**



**BESTATTUNGSHAUS  
BRAMANN**

Geraer Straße 18, 15366 Neuenhagen  
**TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93**

**BESTATTUNGEN**

Erlidigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

**15366 Hönow**  
**Neuenhagener**  
**Chaussee 4**

**Tag- und Nachtdienst**  
 (03342) 36 910



**D. Schulz**

**15370 Petershagen**  
**Eggersdorfer Str. 42 a**  
 (033439) 8 19 81

**Impressum**

**Herausgeber:**  
Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH, Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde

**Auflage:** 6.300

**Erscheinungsweise:** monatlich

**Redaktion:** Lena Heinze,  
Tel. 03341/490 59 19, l.heinze@bab-lokalanzeiger.de

**Anzeigenannahme:** BAB LokalAnzeiger, Tel. 03341/490 590

**Anzeigenberater:** Dr. Andreas Eberwien, Tel. 0151/46 65 46 15

**Satz:** BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Straße 2, 15344 Strausberg

**Druck:** Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de

**Vertrieb:** Express – MedienVertrieb GmbH & Co. KG, Tel. 03341/490 590, info@bab-lokalanzeiger.de

**Redaktionsschluss:** 29.11.2013

## ↳ Leserbrief zum Straßenbau

### Stellungnahme zum Quartier 9

#### Ein Plädoyer für den Ausbau der Seestraße

Als langjähriger Bewohner von Vogelsdorf (1946) gehe ich davon aus, dass endlich der lange erwartete Ausbau der Seestraße vollzogen wird. Soweit ich mich erinnern kann, ist die Seestraße schon seit Jahrzehnten als Verbindungsstraße zwischen der Tasdorfer Straße und der B1 im Gespräch.

Was die Unterschriftenaktion einiger Bürger angeht, ist es gutes Recht die Stimme zu erheben, nur sollte hier das Allgemeinwohl gegenüber Einzelinteressen vorangehen. Zumal diese punktuell geführte Aktion nicht repräsentativ die Meinung aller „Betroffenen“, widerspiegeln kann. Natürlich wollen wir möglichst wenig Verkehr durch unsere Ortschaften fließen lassen. Ist es aber gegenüber den Anwohnern der Fredersdorfer Straße aber nicht auch gerechtfertigt, wenn ein wenig Entlastung des PKW Verkehrs durch die Seestraße erfolgen würde?

Die Situation auf der Fredersdorfer Straße in Richtung zur B1 und Autobahn wird sich in den nächsten Jahren nicht verbessern, insofern ist auch hier geboten, Vernunft walten zu lassen. Noch ein Wort zum Krümmen See, natürlich ist ein See in einer unbewohnten Gegend ohne Straßenlärm die idealste Lösung. Aber wir sind nun mal mit dem See schon Jahrzehnte mitten in der Ortschaft und haben gelernt mit dieser Problematik umzugehen. Nebenbei bemerkt ist der Lärm von Autobahn wesentlich stärker! Unsere Angler sitzen jetzt trotz Lärm und Staub entlang der Seestraße und angeln, die teilweise unzumutbaren

Straßenverhältnisse lassen einen PKW mit Anhänger zum Panzer werden. Diese Situation wird sich nach dem Ausbau wesentlich verbessern, die Erschütterungen durch Straßenverkehr werden kaum noch wahrnehmbar sein, insofern ist auch um den Krümmen See der Straßenausbau gerechtfertigt. Diese Ansicht wird auch vom größten Teil unserer Angelsportgruppe vertreten! Was jedoch die Problematik der Haupterschließungsstraße angeht, sollten tatsächlich andere Lösungswege gefunden werden. Unter dem Aspekt, dass das geplante Gewerbegebiet BP 18 verwirklicht wird, erscheint es notwendig, die Anbindung an die B1 bis einschließlich zum Gewerbegebiet mit einer Straßenbreite von 5,50 m zu versehen. Ab dem Gewerbegebiet sollte neben der Sperrung des Durchgangsverkehrs über 2,0 t die Straßenbreite der Seestraße auf 4,75 m (Anliegerstraße) verringert werden. Bis zur bestehenden Befestigung (Anbindung Elbestraße) sollte die Seestraße dann in einer Breite von 4,75 m weiter ausgebaut werden. Aus Richtung Elbestraße kommend, sollte die Seestraße ab Einmündung Beppo-Römer Straße für den Durchgangsverkehr in Richtung B 1 über 2,0 t gesperrt werden.

Mit dieser Variante haben alle Bürger eine befestigte Seestraße und es wird durch die genannten Einschränkungen gewährleistet, dass kein LKW-Durchgangsverkehr in diesem Bereich stattfindet.

Klaus G. Heller  
Vorsitzender des ASG Vogelsdorf e.V.

### Gedanken eines Bürgers ...

#### Aktuelle Straßenbaumaßnahmen der Gemeinde

„Ich erinnere mich gut der zahlreichen Versammlungen, in denen der Zustand unserer unbefestigten Straßen, den Verhältnissen in der Taiga gleichgestellt wurden, und die Forderung nach einem Ausbau permanent wiederholt wurde. Auch auf Druck der Bürger wurde mit Beschluss Nr. 112/2009 vom 28. Mai 2009 von der Gemeindevertretung als der Vertretung der Bürger in der Gemeinde, die „Quartiersplanung zur Vorbereitung von Straßenbaumaßnahmen“ beschlossen. Auf Grund subjektiver und objektiver Bedingungen wurde am 31.5.2012 das „Überarbeitete Straßenbauprogramm 2013-2017 und die Festsetzung der grundsätzlichen Baustandards“ von der Vertretung der Bürger in der Gemeinde beschlossen. Die Gemeindeverwaltung hatte sich entschlossen,

die betroffenen Bürgerinnen und Bürger in die Vorbereitung der einzelnen Maßnahmen, einzubeziehen. Ausgehend von den Diskussionen der letzten Tage und Wochen bitte ich alle betroffenen Bürger konstruktiv bei der Ausgestaltung der Baumaßnahmen mit zu wirken. Ein Ausbaustopp, wie es für die Seestraße in Vogelsdorf gefordert wird, ist keine Lösung, denn die unmittelbar im Ausbaubereich wohnenden Bürger haben auch das Recht auf zumutbare Verkehrsverhältnisse. Wenn wir schon einbezogen werden, sollte das Ziel sein, strategische und bürgerfreundliche, dem Bedarf entsprechende Straßen für die nächsten Jahrzehnte bauen zu lassen.

Rainer Wallat  
Bürger aus Vogelsdorf

## ↳ Aus der Gemeinde

### Es weihnachtet sehr!

#### Adventszauber auf dem historischen Gutshof



Der Fredersdorfer Maler Manfred Fedler gestaltete passend zum Grimm-Jahr Märchenfiguren, die von Kindergartenkindern ausgemalt wurden und im alten Kuhstall besichtigt werden konnten.  
Foto: Wolfgang Thonke

(wt) Am 1. Adventssonntag 2013 war es wieder soweit! Der große Weihnachtsmarkt in Fredersdorf-Vogelsdorf auf dem Verdriesplatz-Gutshof-Katharinenhof-Kirche ging über die Bühne. Der Kulturverein von Fredersdorf-Vogelsdorf hatte wieder für alle Bürger ein buntes Programm zusammengestellt. Bereits am Vortag gab es auf dem Verdriesplatz eine Einstimmung. Neben Markttribünen für Weihnachtseinkäufe und einem

musikalischen Programm über den ganzen Tag, erfolgte um 12 Uhr der Stollenanschnitt durch den Bürgermeister auf dem Verdriesplatz. Weihnachtliche Akkordeon-Klänge, ein Kinderprogramm, ein Doppel-Quartett im Katharinenhof, der Männerchor „Eiche 1877“ in der Kirche, Schneewittchen und die sieben Zwerge auf dem Gutshof und ein Märchenwald zauberten weihnachtliche Stimmung für groß und klein.

#### Brennstoffhandlung Klös

in Altlandsberg bietet an:

**Jetzt günstige  
Herbstpreise -  
korrekte Lieferung**  
☎ 03 32 39/2 04 77

Anzeigen-Telefon:  
03341/49 05 90



- Heizungswartung ab 100 EUR
  - Reparaturarbeiten
  - Rohrreinigung
  - Rohrbruchbeseitigung
- Technischer Kundendienst  
Tel. 033439/58 19 60  
Notdienst 0171/4 50 33 41  
service@heino-schulz.de  
Büro Anlagenbau  
Tel. 033439/7 60 26  
www.heino-schulz.de  
Dieselstraße 16  
15370 Fredersdorf

DR. KLEIN  
DIE PARTNER FÜR IHRE FINANZEN

Unabhängig, qualifiziert, vor Ort:  
Unsere Baufinanzierungs-Spezialisten!



Vereinbaren Sie noch heute ein persönliches Gespräch!  
Ihr Baufinanzierungs-Spezialist vor Ort

Lutz Schiefelbein  
Lindenplatz 17  
15344 Strausberg  
Tel. 0 33 41 / 30 88 63  
www.drklein.de

Mehr Beratung  
Ist mehr wert!

## Glückwünsche zum Geburtstag

13. Dezember 2013 bis 17. Januar 2014

Günzel, Christa	13.12. zum 73.	Karge, Christa	21.12. zum 79.	Kuhnke, Rudi	29.12. zum 80.	Dr. Garz, Siegfried	09.01. zum 80.
Remane, Ursula	13.12. zum 72.	Noske, Ekkehard	21.12. zum 71.	Uschok, Matthias	29.12. zum 70.	Kast, Dora	09.01. zum 77.
Stempin, Ruth	13.12. zum 92.	Schreiber, Rosemarie	21.12. zum 77.	Zur, Manfred	29.12. zum 79.	Schleicher, Amadea	09.01. zum 73.
Böhlke, Dieter	14.12. zum 76.	Wolf, Heidemarie	21.12. zum 70.	Daube, Karin	30.12. zum 76.	Skibbe, Karola	09.01. zum 76.
Kempa, Bärbel	14.12. zum 70.	Ehrendreich,		Enderlein, Ulrich	30.12. zum 70.	Strehle, Ruth	09.01. zum 78.
Korth, Werner	14.12. zum 78.	Anneliese	22.12. zum 84.	Klauke, Heide	30.12. zum 76.	Menzer, Hartmut	10.01. zum 78.
Spiller, Marianne	14.12. zum 75.	Geisler, Christel	22.12. zum 70.	Schultz, Ursula	30.12. zum 77.	Räder, Klaus	10.01. zum 76.
Wille, Christa	14.12. zum 70.	Haberland, Christa	22.12. zum 76.	Steppat, Margarete	30.12. zum 82.	Stein, Hannelore	10.01. zum 74.
Bolitschew, Gitta	15.12. zum 77.	Kühnlein, Jutta	22.12. zum 71.	Bernicke, Birgit	31.12. zum 70.	Strehlow, Ursula	10.01. zum 74.
Grapentin, Dietrich	15.12. zum 74.	Mennecke, Karin	22.12. zum 71.	Freitag, Dietrich	31.12. zum 70.	Dorsch, Doris	11.01. zum 78.
Stien, Wolfgang	15.12. zum 75.	Steger, Jutta	22.12. zum 73.	Schülke, Reinhard	31.12. zum 77.	Engel, Gisela	11.01. zum 70.
Werner, Christa	15.12. zum 75.	Wallat, Ingeborg	22.12. zum 75.	Apitz, Wolfgang	01.01. zum 73.	Förster, Marlene	11.01. zum 81.
Dallüge, Irmgard	16.12. zum 92.	Weigel, Heinz	22.12. zum 75.	Frey, Ingrid	01.01. zum 77.	Grunow, Detlef	11.01. zum 72.
Kiedorf, Wolfgang	16.12. zum 77.	Auktuhn, Helga	23.12. zum 76.	Handwerk, Ilse	01.01. zum 72.	Guse, Manfred	11.01. zum 80.
Neukamm, Walter	16.12. zum 82.	Dominik, Jutta	23.12. zum 87.	Helmchen, Werner	01.01. zum 86.	Jünemann, Juliana	11.01. zum 82.
Dr. Niebsch,		Dreißig, Manfred	23.12. zum 71.	Stechbart, Manfred	01.01. zum 76.	Schmack, Georg	11.01. zum 93.
Hans-Hermann	16.12. zum 80.	Pfeufer, Brigitte	23.12. zum 74.	Weber, Kurt	01.01. zum 71.	Weiske, Frank	11.01. zum 74.
Roggow, Bärbel	16.12. zum 70.	Rehm, Christa	23.12. zum 85.	Dudlitz, Christel	02.01. zum 76.	Hamel, Helmut	12.01. zum 75.
Roth, Horst	16.12. zum 85.	Schulz, Margot	23.12. zum 81.	Knobel, Paul	02.01. zum 83.	Lechtenberg, Jürgen	12.01. zum 80.
Baumbach, Christel	17.12. zum 76.	Cäsar, Gerhard	24.12. zum 91.	Sager, Ursula	02.01. zum 70.	Sczepurek, Harry	12.01. zum 75.
Winter, Rosmarie	17.12. zum 74.	Kubern, Christa	24.12. zum 94.	Schröder, Christel	02.01. zum 73.	Tremel, Hermann	12.01. zum 71.
Dreyer, Felicitas	18.12. zum 86.	Rittel, Volker	24.12. zum 71.	Arzt, Klaus-Peter	03.01. zum 71.	Zinn, Hanna	12.01. zum 70.
Felske, Ursula	18.12. zum 89.	Strek, Helmut	24.12. zum 74.	Keyßer, Manfred	03.01. zum 71.	Bahr, Christel	13.01. zum 89.
Günther, Theo	18.12. zum 75.	Worofka, Nora	24.12. zum 70.	Kurze, Hildegard	03.01. zum 89.	Dettmann, Erika	13.01. zum 81.
Heinzer, Elisabeth	18.12. zum 93.	Bachmann, Christel	25.12. zum 70.	Biermann, Horst	04.01. zum 75.	Glaubitz, Reimund	13.01. zum 71.
Kraft, Johanna	18.12. zum 77.	Beitz, Bärbel	25.12. zum 72.	Blume, Karin	04.01. zum 72.	Kaminski, Roswita	13.01. zum 77.
Siewert, Jutta	18.12. zum 73.	Bolitschew, Julius	25.12. zum 78.	Bornmann, Klaus	04.01. zum 85.	Pioch, Johanna	13.01. zum 85.
Von Prondzinski,		Eckloff, Gerhard	25.12. zum 72.	Guse, Sonja	04.01. zum 79.	Teichert, Günter	13.01. zum 77.
Ernst	18.12. zum 72.	Gogic, Avdo	25.12. zum 70.	Lehmann, Karin	04.01. zum 71.	Geyer, Helga	14.01. zum 79.
Zander, Heinz	18.12. zum 75.	Jander, Klaus	25.12. zum 79.	Richter,		Grigull, Elisabeth	14.01. zum 72.
Geiseler, Marianne	19.12. zum 87.	Lebelt, Horst	25.12. zum 77.	Hans-Joachim	04.01. zum 80.	Krienke, Gisela	14.01. zum 72.
Janecek-Bloos,		Dr. Seifert, Christa	25.12. zum 77.	Rudolph, Meta	04.01. zum 90.	Kühn, Manfred	14.01. zum 75.
Elfriede	19.12. zum 72.	Balzke, Herta	26.12. zum 93.	Weynell, Kurt	04.01. zum 80.	Müller, Ingrid	14.01. zum 73.
Klappstein,		Heimke, Günter	26.12. zum 70.	Braatz, Brigitte	05.01. zum 72.	Reichert, Ursula	14.01. zum 77.
Hans-Joachim	19.12. zum 72.	Holle, Marlies	26.12. zum 70.	Nedlin, Bernd	05.01. zum 70.	Becker, Marianne	15.01. zum 70.
Panier, Fritz	19.12. zum 74.	Pelzer, Arnold	26.12. zum 79.	Schütz, Gisela	05.01. zum 82.	Grabosch, Gerhard	15.01. zum 84.
Rusch, Dieter	19.12. zum 74.	Rasch, Lothar	26.12. zum 70.	Spenske, Ursula	05.01. zum 81.	Härchen, Liselotte	15.01. zum 90.
Witting, Annelies	19.12. zum 94.	Böhme, Renate	27.12. zum 70.	Ziech, Joachim	05.01. zum 74.	Reiche, Karola	15.01. zum 71.
Freund, Helmut	20.12. zum 71.	Ladewig, Erna	27.12. zum 89.	Kluge, Vera	06.01. zum 79.	Wittkowsky, Irena	15.01. zum 90.
Gleinig, Brigitte	20.12. zum 81.	Löhrke, Helmut	27.12. zum 78.	Pape, Waltraud	06.01. zum 76.	Dr. Bab, Horst	16.01. zum 73.
Rothkirch, Günther	20.12. zum 72.	Müller, Heideruth	27.12. zum 74.	Dopichay, Anita	07.01. zum 79.	Bernicke, Gunther	16.01. zum 71.
Wloch, Isolde	20.12. zum 71.	Schlorke, Hildegard	27.12. zum 99.	Gottesmann, Doris	07.01. zum 70.	Bohl, Ires	16.01. zum 71.
Babing, Ursula	21.12. zum 84.	Zellmer, Ursula	27.12. zum 76.	Graßmann, Evelin	07.01. zum 75.	Held, Werner	16.01. zum 87.
Baumann, Jürgen	21.12. zum 71.	Dammenhayn, Gerd	28.12. zum 75.	Prompe, Siegfried	07.01. zum 79.	Hinz, Hans-Joachim	16.01. zum 71.
Eggert, Christel	21.12. zum 82.	Peters, Helga	28.12. zum 84.	Tempel, Peter	07.01. zum 70.	Nimmergut, Marianne	16.01. zum 90.
Greulich, Ilse	21.12. zum 78.	Tietz, Horst	28.12. zum 79.	Wurch, Ingo	07.01. zum 73.	Weichelt, Horst	16.01. zum 80.
Häring, Franz	21.12. zum 73.	Tornow, Günter	28.12. zum 70.	Maaß, Edeltraud	08.01. zum 75.	Burmeister, Irma	17.01. zum 83.
Jachmann, Gerhard	21.12. zum 70.	Ahrend, Hannelore	29.12. zum 74.	Roggenbuck, Dieter	08.01. zum 72.	Geister, Elisabeth	17.01. zum 82.
Kabs, Artur	21.12. zum 72.	Kroll, Walter	29.12. zum 70.	Schaffrick, Klara	08.01. zum 89.	Hauschild, Hannelore	17.01. zum 82.

## Grüßworte zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

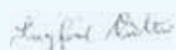
### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr neigt sich dem Ende, überall werden Weihnachtsvorbereitungen getroffen. Kerzenschein, Tannengrün und Glühweinduft verleihen den dunklen Winterabend Gemütlichkeit und Vorfreude auf das Fest. Wir wünschen Ihnen stimmungsvolle Festtage und ein gutes neues Jahr, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Unsere Gedanken gelten insbesondere Menschen, die diese Festtage aus den verschiedensten Gründen nicht im Kreis ihrer Lieben verbringen können oder allein erleben werden.

Genießen Sie eine Zeit der Entspannung und freuen Sie sich auf das neue Jahr!

  
Dr. Uwe Klett  
Bürgermeister

Mit besten Wünschen

  
Dr. Siegfried Völter  
Vorsitzender der Gemeindevertretung

 Aus der Gemeinde

# Das historische Zentrum wiederbeleben

Konzeptvorstellung der Verwaltung und des Architekturbüros für den Gutshof



So könnte ein Blick über den Gutshof einmal aussehen. Der historische Charakter des Hofes soll erhalten bleiben und zum Verweilen einladen.

Foto: Brüch und Kunath Architekten

(Ih) Wenn es nach dem ersten Konzept des Architekturbüros Brüch-Kunath geht, dann könnte aus dem alten Gutshof an der Ernst-Thälmann-Straße bald ein Ort zum Verweilen werden. Am Samstag, dem 30. November 2013 stellte Bürgermeister Uwe Klett gemeinsam mit Kathrin Kunath-Brüch ein erstes Konzept, welches in enger Zusammenarbeit mit dem Heimatverein und der Verwaltung erarbeitet wurde, für die Nutzung des Gutshofes vor. Die Gemeindevertretung hatte dies am 29. August 2013 beschlossen. Auch für die Hoffmann-Villa und das sogenannte Kellerhaus, die sich in Gemeindeeigentum befinden, soll es bald einen Konzeptentwurf geben. Pfarrer Rainer Berkholz begrüßte alle Gäste und erzählte in seinen einleitenden Worten, wie wichtig es sei das historische Zentrum der Gemeinde wiederzubeleben und einen Ort der Begegnung zu schaffen. Das Konzept, das Architektin Kathrin Kunath-Brüch vorstellte, hat vor allem die öffentliche Nutzung und die Wiederbelebung des historischen Ortskernes zur Aufgabe. Der Entwurf wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Heimatverein und der Verwaltung erstellt. Für den

Gutshof als neues, altes Zentrum sprechen laut Kathrin Kunath-Brüch mehrere Gründe. Der Gutshof liegt zentral und an einer Durchgangs- bzw. Hauptverkehrsstraße der Gemeinde, zudem sind der Schulcampus sowie der Katharinenhof unweit. Auch die Kirche und einige kleine Läden sind in der unmittelbaren Umgebung angesiedelt. „Hier zentrieren sich alle Formen der Gesellschaft und das Potential ist hier durchaus noch nicht ausgeschöpft“, schlussfolgert sie. Das Pächterhaus, das Brennhaus und der ehemalige Kuhstall bilden einen Gebäudekomplex. Dank des unermüdlchen Einsatzes des Heimatvereins stehen die Gebäude noch. Beim Kuhstall sind nur noch die Mauern erhalten, diese sind auch in einem recht annehmbaren Zustand, kritisch hingegen ist es bei den anderen beiden Gebäuden. Das Pächterhaus soll laut dem ersten Entwurf des Architekturbüros auch in Zukunft in der Hand des Heimatvereins bleiben, so sollen unten Platz für Ausstellungsflächen geschaffen werden und die obere Etage bietet Platz für Archive und Büros. Der ehemalige Kuhstall soll einmal Platz für rund 300 Personen bieten. Hier soll

Raum sein für diverse Veranstaltungen, Empfänge und auch private Feierlichkeiten. Ausgestattet werden soll der Kuhstall mit einer Bar, einer Küche und einem Sanitärbereich, natürlich wurde alles unter der Berücksichtigung des Denkmalspektes geplant, so soll in das Dach ein Firstlicht eingezogen werden, um für eine optimale Belichtung zu sorgen. Der Querriegel, das Gebäude zum Mühlengieß hin, könnte zukünftig eine Bibliothek und den Jugendclub beherbergen. Dabei geht es jedoch darum, wie Bürgermeister Uwe Klett betont, nicht neue Institutionen anzusiedeln, sondern zu schauen, dass man bereits vorhandene Einrichtungen unterbringt, auf Nachfrage bestätigte er, dass man den Jugendclub aus der Waldstraße hier unterbringen könnte. Das Gebäude soll sich durch die äußere Gestaltung an die anderen Gebäude anpassen. Doch mit sich aus den Wänden herauslösenden Kuben soll ein modernes, zeitgemäßes Design erreicht werden. In der oberen Etage soll außerdem eine Galerie installiert werden, die Platz für diverse Veranstaltungen, Ausstellungen oder Rückzugsmöglichkeiten für Lesende

bietet. Dieser Vorschlag wurde von einigen Anwesenden kritisch hinterfragt, vor allem unter dem Aspekt der zukünftigen Heizkosten. Doch Kathrin Kunath-Brüch lenkte ein, dass es sich bei diesem Konzept erstmal nur um einen groben Entwurf handelt, um zu sehen, was man machen könnte. Auch die modernen Kuben wurden von den Gästen eher kritisch gesehen. Auch gibt es die Überlegung, in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde einen kleinen Weg über das Mühlengieß anzulegen, eventuell könnte man auch einen kleinen Pavillon installieren, wo sich Paare im Grünen trauen lassen könnten. Ein Ärgernis, wie Klett es nannte, ist das Dorfhaus, das derzeit noch in Privatbesitz ist. Auch hierfür gibt es bereits Gestaltungsideen, es soll modern und durchlässig gestaltet werden, so dass man die Kirche sehen kann – hierbei gibt es eine Variante mit Flachdach und eine mit Satteldach, in jedem Fall muss der Zweigeschossiger abgerissen und mit einem Stockwerk weniger neu errichtet werden. Die Garagen auf dem Gelände sollen abgerissen und eine Bauminsel in der Mitte installiert werden. Auch hier gab es kritische Stimmen, vor allem Seitens des Heimatvereins. Beispielsweise bei den Feuern, die eine große Attraktion sind, wäre so nicht genug Platz für die Besucher. Gemeindevertreter Volker Heiermann stieß die Finanzierungsfrage an und verweist auf das umfangreiche Straßenbauprogramm, dass die Gemeindevertretung beschlossen hat. „Für alles reicht das Geld nicht“, mahnt er, obwohl er die Wichtigkeit dieses Projektes durchaus betont. Rund fünf Millionen Euro würde die Rekonstruktion des Gutshofes kosten. Heiermann fügt hinzu, dass man das Projekt nur in Angriff nehmen sollte, wenn es in der Bevölkerung einen einheitlichen Konsenz darüber gebe. Wolfgang Thamm (W.I.R.) ermutigte alle Beteiligten sich nicht von solch großen Zahlen abschrecken zu lassen. Die Gesamtvorlage soll dann im Februar der Gemeindevertretung vorgelegt werden.

**Genießen Sie die schönste Zeit im Jahr!**

Die Mitglieder des Unternehmervereins Fredersdorf-Vogelsdorf wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr!

**UNTERNEHMERVEREIN**  
Fredersdorf-Vogelsdorf e.V.

[www.uv-fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.uv-fredersdorf-vogelsdorf.de)

**Physiotherapie**  
**Praxis**

**Kerstin Alisch**  
& **Carmen Stolzenburg**

**Entspannt gesund werden**  
**bei angenehmer Behandlung**

**Ernst-Thälmann-Straße 29, 15370 Fredersdorf, im Katharinenhof**  
**Tel. 03 34 39/5 30 09 60, Mo-Do 8-19 Uhr, Fr 8-13 Uhr**

## Politiker für Fredersdorf-Vogelsdorf – Bundestagsabgeordnete kurz vorgestellt

### Hans-Georg von der Marwitz

CDU



Hans-Georg von der Marwitz (CDU)  
Foto: privat

Hans-Georg von der Marwitz ist der einzige Bundestagspolitiker, der von den Wählern direkt gewählt wurde. Geboren wurde von der Marwitz

am 8. April 1961 in Heidelberg, er ist evangelisch, verheiratet und hat vier Kinder.

Er ist staatlich ausgebildeter Landwirt und daher kommt es wohl, dass das Thema ihm auch politisch sehr am Herzen liegt. 1986 übernahm er den Familienbetrieb im Allgäu, ab 1990 begann er mit dem Aufbau und Betrieb von landwirtschaftlichen Unternehmen in Friedersdorf bei Seelow mit heute ca. 900 ha Produktionsfläche.

Er engagiert sich stark in seiner Wahlheimat dem Oderbruch. Auch Energiepolitik steht auf Marwitz Agenda.

Kontakt: Bürgerbüro Strausberg, Große Straße 21, 15344 Strausberg  
Telefon: 03341/3 56 01 79, Mail: hans-georg.vondermarwitz@wk.bundestag.de

### Stefan Zierke

SPD



Stefan Zierke (SPD)  
Foto: HansButtermilch2010

Stefan Zierke, über die Landesliste in den Bundestag gewählt, wurde am 5. Dezember 1970 in Prenzlau geboren.

Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in der Uckermark. Stefan Zierke ist privat ein Naturmensch, mag das Familienleben, wandern und campen. Er absolvierte eine Lehre zum Werkzeugmacher und später folgte noch eine Lehre zum Reiseverkehrskaufmann. Er leitete sein eigenes Reisebüro, ist seit 2005 der Geschäftsführer von der tmu – Tourismus Marketing Uckermark GmbH und ist außerdem studierter Touristikfachwirt. Politisch legt er vor allem Wert auf die Weiterentwicklung des Tourismus im eigenen Wahlkreis, da die Region in seinen Augen viele ungenutzte Potentiale aufweist. Das Wahlkreisbüro befindet sich derzeit noch im Aufbau, daher ist Stefan Zierke zur Zeit nur über sein Bundestagsbüro zu kontaktieren. SPD Bundestagsbüro Stefan Zierke, Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Telefon: 030/22 77 39 05, Email: Stefan.Zierke@Bundestag.de

### Annalena Bearbock

Bündnis 90/ Die Grünen



Annalena Bearbock (Bündnis 90/ Die Grünen)  
Foto: Grüne Brandenburg

Annalena Charlotte Alma Baerbock ist eine deutsche Politikerin der Grünen und Bundestagsabgeordnete. Sie wurde über die Landesliste in den deutschen Bundestag gewählt und ist für den Wahlkreis 046 (Märkisch-Oderland, Barnim II) zuständig. Geboren wurde sie am 15. Dezember 1980 in Hannover ist evangelisch-lutherisch, verheiratet und hat ein Kind. Sie studierte Politik- und Jura in Berlin, Hamburg und London. Fünf Jahre lang war sie Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft Europa, was auch ihre politischen Schwerpunkte beeinflusste. Ihre Themen sind vor allem die soziale Gerechtigkeit, eine offene Europapolitik und das Voranbringen der Energiewende. Ab Januar 2014 wird es außerdem ein weiteres Wahlkreisbüro von Annalena Bearbock in Frankfurt (Oder)

geben. Ihr Hauptbüro ist in Potsdam, Jägerstraße 18. Telefon: 03317/8 87 10 56, Email: annalena.baerbock.ma10@bundestag.de.

### Thomas Nord

Die Linke



Thomas Nord (Die Linke)  
Foto: Bundestag

Thomas Nord sitzt für die Linke im deutschen Bundestag und wurde über die Landesliste gewählt. Er wurde am 19. Oktober 1957 in Berlin geboren. Er wuchs im Osten Berlins auf und wurde 1976 Maschinen und Anlagenmonteur und war anschließend, nach vier Jahren bei der Volksmarine, bis 1984 Jugendklubleiter. Für ihn gehört der offene Umgang mit der eigenen Biografie und das anhaltende Hinterfragen auch nach persönlichen Versagen seit zwanzig Jahren dazu. Thomas Nord macht sich unter anderem für den Mittelstand stark und für eine lebendige Demokratie. Für ihn sind eine sichere Arbeit und gerechte Löhne etwas, das jedem Bürger in Deutschland zusteht. Seine Wahlkreisbüros befinden sich in Fürstenwalde, Frankfurt (Oder) und Beeskow. Kontakt: Fürstenwalde, Eisenbahnstraße 146, Tele-

fon: 03361/34 26 18. E-Mail: thomas.nord@wk2.bundestag.de, www.thomas-nord.de



**Kastanien Apotheke**



Frank Ausserfeld  
Ernst-Thälmann-Straße 16  
15370 Fredersdorf  
Telefon (03 34 39) 63 69  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr  
Sa 8.00-13.00 Uhr

### Bereitschaftsdienst Kastanien-Apotheke

Ernst-Thälmann-Straße 16 • Tel. 03 34 39/63 69

**Montag, 16.12.2013**

**Sonntag, 29.12.2013**

**Samstag, 11.01.2014**

Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr am Folgetag

**Anzeigen-Telefon: 03341-49 05 90**



## ➔ Aus der Gemeindeverwaltung

### Neues Verwaltungsvollstreckungsgesetz

Neue Kostenordnung für Brandenburg ab dem 1.9.2013

Zum 1. September 2013 sind das neue Verwaltungsvollstreckungsgesetz und die neue Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg in Kraft getreten.

Auf Grund der neuen Regelungen in der Gesetzesänderung fallen ab sofort deutlich höhere Mahn- und Vollstreckungsgebühren für verspätete Zahlungen auf öffentliche Forderungen, z. B. für Steuern, Gebühren oder Bußgelder usw., an. Zum Beispiel beträgt die neue Mahngebühr 1 Prozent des Mahnbetrags, mindestens jedoch 5 € und höchstens 100 €. Für die Maßnahmen der Vollstreckungsbehörde zur Beitreibung von Geldforderungen, fällt eine einmalige Grundgebühr an, die sich nach der

Höhe der beizutreibenden Forderung richtet. Sie beträgt mindestens 31 € und höchstens 100 €

Die Pfändungsgebühr wird erhoben für die Pfändung von beweglichen Sachen, Forderungen und von anderen Vermögensrechten. Die Pfändungsgebühr richtet sich nach der Höhe der beizutreibenden Geldforderung. Sie beträgt mindestens 10,50 €

Weitere neue Gebührenarten sind z. B.: Gebühr für die Abnahme einer Vermögensauskunft – Eidesstattliche Versicherung (die Abnahme wird ab sofort von der Verwaltung verstärkt vorgenommen), Androhungsgebühr, Festsetzungsgebühr, Zwangsräumungsgebühr und Verwaltungsgebühr bei

einer Ersatzvornahme. Um zusätzliche Kosten für Mahnung und Vollstreckung zu vermeiden, überprüfen Sie bitte die Fälligkeiten von Steuern, Gebühren und Beiträgen und weisen Sie diese fristgemäß zur Zahlung an.

Sie haben auch die Möglichkeit, der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf eine Einzugsermächtigung (SEPA-Lastschriftmandat) zur Abbuchung fälliger Beträge zu erteilen. Das Formular ist erhältlich auf der Homepage der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder beim Bürgerservice.

Bei Fragen steht Ihnen Frau Schlegel unter der Tel.-Nr.: 033439/83 52 51 zur Verfügung.

*Fachbereich II SG Vollstreckung*

### Beitragserhebung

Dezember & 1. Quartal 2014

Die Erhebung der Straßenbaubeiträge für den Ausbau des Gehwegs in der Waldstraße erfolgt im Dezember 2013.

Zeitgleich erhebt die Gemeinde den Kostensatz für die Herstellung der Grundstückszufahrten in der Waldstraße.

Im Februar 2014 soll die Erhebung der Erschließungsbeiträge für die Weber-, Werder- und Weingartnerstraße (Quartier 3) sowie die Erhebung der Straßenbaubeiträge für den Ausbau der Straßenbeleuchtung in der Pohlstraße, Kreuzerstraße, Rosinstraße und Karl-Marx-Straße erfolgen.

*Krüger / Fachbereich III*

## ➔ Aus der Gemeinde

### Faschingsauftakt

Bambinis tanzten für Volkssolidarität



Die Tanzgruppe der TSG begeisterten mit ihrem Auftritt alle Anwesenden in der Begegnungsstätte und sorgten für Stimmung.

*Foto: Andre Leese*

Zugegeben, der 11. November als offizieller Faschingsbeginn war schon ein paar Tage her, als sich die Mitglieder der Ortsgruppe der Volkssolidarität und ihre Gäste am 27. November in der Begegnungsstätte trafen. Schwungvoll und voller guter Laune ging es an diesem Nachmittag zu. Der Höhepunkt war aber zweifellos der Auftritt der Tanzgruppe der Abteilung Bambinis unserer TSG „Rot-Weiß“. Die Überraschung, die sich die Organisatoren mit diesem Auftritt erhofften, wurde nicht nur erfüllt, sondern übertroffen. Gruppentanz, Paartanz und mehrere Soli lösten zurecht wahre Begeisterungstürme aus. Bekannte Melodien und viel Rhythmus luden zum Mitklatschen ein und beflügelten die Kinder, nicht nur Mädchen – auch Jun-

gen, zu tänzerisch dargebotenen Höchstleistungen. Eingesprungene Spagatte und Radschlagen in vielen Varianten schienen die Schwerelosigkeit aufzuheben. Ganz schön anzusehen waren auch die unterschiedlichen Kostüme.

Unser Motto „Gemeinsam – Füreinander – Miteinander“ bekam also an diesem Tag einen besonderen Klang. Jung und Alt konnten sich gemeinsam aufs Beste unterhalten. Die Ortsgruppe der Volkssolidarität möchte auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön an die Tanzgruppe und besonders an Frau Jakubitz als Trainerin und Frau Katzner als Verantwortliche von der TSG aussprechen.

*Peter Grimm*

*Volkssolidarität*

### Klassik auf dem Bajan

Wladimir Bonakow & Iwan Solokow im Katharinenhof

(wt) Die Bajan-Virtuosen Wladimir Bonakow & Iwan Sokolow aus Moskau, bekannt unter dem Namen „Duo Bajan“, gastierten am 10. November 2013 im Rahmen ihrer Europatournee im Katharinenhof. Das Bajan, ein ausdrucksstarkes Konzertinstrument, dessen Tonfarbenvielfalt von einzelnen Instrumenten bis zu einem kompletten Orchester reicht, sorgt

durch seine klangliche und dynamische Variationsbreite für ein außergewöhnliches Hörerlebnis. Davon konnten sich die zahlreichen Besucher im Restaurant des Katharinenhof überzeugen. Bekannte Melodien aus „Eugen Onegin“ und anderen Opern kamen genau so zu Gehör wie Folklore mit „Kalinka“ und „Abendglocken“.



**Sebastian's  
Zweiradladen**

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 9-18 Uhr  
Sa 9-12 Uhr



**Michael Sebastian**  
Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih

Platanenstraße 7  
15370 Fredersdorf  
Tel./Fax 03 34 39-61 88

Reparatur & Verkauf

1977 • 36 Jahre • 2013

**Bauschlosserei  
Thomas Grosch**

Anfertigung und Montage  
von

Zäunen • Toren • Türen • Geländern  
Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

**15370 Fredersdorf, Florastr. 24**  
☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41  
FAX 03 34 39-8 07 54

www.bauschlosserei-grosch.de  
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

## ➔ Aus der Gemeinde

# Von Tafari und Oma Franziska

Landtagsabgeordnete Jutta Lieske las vor der Klasse 2 b der Fred-Vogel Grundschule und am Katharinenhof



Aufmerksam folgten die Kinder der Geschichte von Erdmännchen Tafari, das auszog um das Ende der Welt zu entdecken.

Foto: lh

(lh/wt) Am Freitag, dem 15. November 2013, wurde bundesweit vorgelesen. Ob in Bibliotheken, Schulen oder Kindergärten – gelesen werden kann überall. Genau das will dieses Projekt fördern. Der Vorlesestag, der mittlerweile schon zum zehnten Mal stattfand, ist eine Initiative der Wochenzeitung „Die Zeit“, der Stiftung Lesen und der Deutschen Bahn. In ganz Deutschland beteiligten sich Privatpersonen, Prominente und Politiker an dem Projekt, weil sie die Lust am Lesen fördern wollen, so auch Fredersdorf-Vogelsdorf.

„Die Fred-Vogel Grundschule ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule und unsere Schüler haben eine Stunde mehr Unterricht als andere Schüler. Das Lesen spielt bei uns eine große Rolle und wir versuchen es so viel wie möglich in den Schulalltag einzubinden. So ist bei uns am Freitag immer der Lesetag“, erzählt Schulleiterin Renee Förster.

Das passt sehr gut, denn die Landtagsabgeordnete Jutta Lieske war zu Gast in der Fred-Vogel Grundschule und besuchte die Klasse 2 b, um ihnen vorzulesen.

Die Bibliothek der Fred-Vogel Grundschule wurde vom Berliner Büchertisch und dem Lions Club Berlin zur Schulbibliothek des Jahres 2013 gekürt.

Sabine Wolf von der Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken begründete die Entscheidung damit, dass die Bibliothek vielfältige Leseaktivitäten anbietet und beispielsweise auch die Senioren und Kitas miteinbezogen werden. Für den Titel gab es ein Preisgeld von 500 Euro von dem neue Bücher und Medien für die Bibliothek angeschafft werden sollen. Die Kinder konnten dabei aktiv mitbestimmen, was gekauft wird.

Alle 22 Kinder der Klasse von Bettina Schneider waren sehr aufgeregt und gespannt, was sie erwartete. Die Landtagsabgeordnete kam nicht allein, sondern sie brachte Altlandsbergs Nachtwächter Horst Hildenbrand mit, der die Kleinen in helle Begeisterung versetzte. Jutta Lieske, selbst studierte Krippenerzieherin, fragte die Schüler, ob sie denn gern lesen und ob sie Zuhause auch vorlesen würden. Die Kinder bejahten und erzählten, dass sie Zuhause ihren Eltern oder den kleinen Geschwistern schon eine Gute Nacht Geschichte vorlesen würden.

Ich habe mich mal in einer Buchhandlung beraten lassen, was Kinder in eurem Alter gern lesen und habe zwei Bücher im Gepäck“, erzählt Lieske den Kindern. Beide Bücher stammen aus der Feder von Julia Böhme und erzählen die Abenteuer von Tafari dem

Erdmännchen, das mit seiner Familie in der Savanne lebt. Das erste Buch erzählt von seiner Reise zum Ende der Welt und das zweite vom fliegenden Pinselohrschwein. Die Kinder durften abstimmen aus welchem Buch zuerst gelesen werden sollte und sie entschieden sich recht eindeutig für die Reise zum Ende der Welt. Gespannt lauschten die Kinder Tafari's Abenteuer, wobei sich Jutta Lieske und Nachtwächter Hildenbrand das Vorlesen aufteilten. Aufmerksam verfolgten die Zweitklässler die Geschichte und konnten sogar Zwischenfragen zur Handlung richtig beantworten. Doch Jutta Lieske las nur einen Ausschnitt der Geschichte vor. „Ich will euch ja Lust machen darauf, was Tafari noch so für Abenteuer erlebt und darauf, das Buch selbst zu Ende zu lesen“, begründet sie. Anschließend verkündete sie, dass beide als Geschenk in der Schule bleiben, so dass die Kinder auch in Ruhe die anderen Geschichten von dem kleinen Erdmännchen lesen könnten, bei den Kindern sorgte das für Begeisterung und sie applaudierten lautstark. Die Kinder nutzten die Gelegenheit dem Nachtwächter und der Landtagsabgeordneten noch ein paar Fragen zustellen, ehe sie sie mit einem Lied verabschiedeten. Dann fuhren

beide weiter in den Katharinenhof in Fredersdorf-Süd. Dort lasen die den Bewohnern der Pflegeeinrichtung Satire vor und es wurde dabei viel gelacht. „Es war für mich eine ganz neue Erfahrung. So etwas habe ich zuvor noch nicht gemacht“, gesteht Lieske.

Während die Schüler in den Schulen ganz begeistert waren von den Geschichten um das Erdmännchen Tafari, ging es bei den Senioren um Amüsantes, auch Liebe im Alter und Hobbys, wie zum Beispiel das Stricken. Oma Franziska entdeckte, weil es heute so schöne Wolle zu kaufen gibt, ihre Liebe zum Stricken aufs Neue und bestrickt alle mit roten Socken: die Familie, Nachbarn und sogar den Pfarrer. Die roten Socken findet ihr Enkel total uncool und bietet sie für seine Oma schließlich zum Verkauf im Internet an. Oma Franziska ist davon ganz begeistert und soll nach dem Willen ihres Enkels das Hobby zur Geschäftsidee machen. Auch Nachtwächter Horst Hildenbrand aus Altlandsberg las Kurzgeschichten aus dem Buch „Denn im Herzen bin ich immer noch jung“ von Ingrid Huber. So unter anderen die passende Geschichte: „Dunkel wars, der Mond schien helle“. Die Senioren dankten recht herzlich für die schöne Stunde.



Landtagsabgeordnete Jutta Lieske und Altlandsbergs Nachtwächter Horst Hildenbrand mit der Klasse 2 b der Fred-Vogel Grundschule.

Foto: lh

## Hausgeräte-Fachhandel & Reparatur

**mk** Metall und  
Kunststoff eG  
INNUNGSBETRIEB



**ELFA**  
ELEKTROFACHHANDEL  
ELEKTROFACHHANDEL

54210A03

**Keine Reparaturkosten mit unserem Komplettschutz!**

Platanenstraße 20 · 15370 Fredersdorf  
Tel. (03 34 39) 7 94 44 · Fax: 7 94 43  
E-Mail: metallkunststoff@online.de · **Service: 03 34 39/7 94 44**

Frankfurter Straße 73 · 15517 Fürstenwalde  
Tel. (0 33 61) 71 00 12 · Fax: 71 00 14  
E-Mail: elfa-fw@gmx.de · **Service: 0 33 61/71 00 12**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr · Sa 9-12 Uhr · www.metallkunststoff.de

**BAB**  
Ihre lokale  
Wochenzeitung

**Anzeigen-  
Telefon:**

**0 33 41-49 05 90**

## ➔ Aus der Gemeinde

# Stillstand bei der L 30, Bewegung im Q 4

Einwohnerversammlung in Fredersdorf-Nord zog Bilanz und blickte auf zukünftige Projekte

(lh) Am 26. November 2013 lud die Gemeinde zu der Bürgerversammlung des Ortsteils Fredersdorf-Nord in die Sporthalle der Vier-Jahreszeiten-Grundschule ein. Viele Bürger waren gekommen, unter ihnen auch einige Gemeindevertreter, um sich zu informieren, was in absehbarer Zeit in ihrem Ortsteil passieren soll. Gemeindevertretungsvorsitzender Siegfried Völter begrüßte alle Anwesenden und übergab das Wort an Bürgermeister Uwe Klett, der zunächst eine Zusammenfassung von dem gab, was in der jüngsten Vergangenheit hier alles passiert ist. Zunächst jedoch nutzte er die Gelegenheit sich zu bedanken und das Engagement einzelner Bürger zu ehren. Als Erstes berichtete er von einem Termin am Vormittag als er der Fünftklässlerin Nele Berger eine Urkunde für ihre Teilnahme an der Baumerkundungsreise überreichte. Der Wettbewerb war eigentlich für die Kitas der Gemeinde konzipiert, aber Nele nahm trotzdem teil, was Klett als sehr lobenswert erachtete. Als nächstes bedankte er sich bei der Elterninitiative aus Fredersdorf-Nord, die sich der Pflege des Marktplatzes verschrieben hat. Zweimal im Jahr trifft man sich, um gemeinsam den Marktplatz zu beräumen. „Das ist eine ganz tolle Sache. Die haben auch alle eine Familie und Samstag sicherlich besseres zu tun und trotzdem trifft man sich zwei Mal im Jahr. Es wäre schön, wenn noch mehr Leute mitmachen würden“, so Klett, der selbst beim Herbstputz im

Oktober kräftig mitanpackte. Außerdem verwies er darauf, dass es eine derartige Initiative nur in Fredersdorf-Nord gäbe. Als Erfolg verbucht Bürgermeister Klett die Aufrechterhaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs. Das gemeinsame Busprojekt der Gemeinden Petershagen-Eggersdorf, Altlandsberg und Fredersdorf-Vogelsdorf, welches vor zwei Jahren an den Start ging, wurde von der Gemeindevertretung für weitere drei Jahre verlängert. Rund 30.000 Euro will die Gemeinde pro Jahr in dieses Projekt investieren, um den Bürgern ein gutes Nahverkehrsnetz bieten zu können. Ein weiterer Aspekt, ist der Kitaneubau am Verbindungsweg. Die neue Kita bietet 140 Betreuungsplätze und wird auch die Kinder der Kita Apfelbäumchen aufnehmen. Am 2. Januar 2014 wird der Betrieb offiziell aufgenommen. Somit wird gewährleistet, dass jedes Kind einen Kitaplatz bekommt. Ein weiteres Bauprojekt ist ein Anbau an den Neubaukomplex der Vier-Jahreszeiten-Grundschule. Denn wo mehr Kindergartenplätze sind, da müssen auch mehr Schulplätze geschaffen werden. Der Bauantrag ist bereits gestellt. Weiterhin ist ein optimierter Verwaltungsbau in der Planung. Bürgermeister Klett verweist auf das rasante Wachstum der Gemeinde und dass sie sich in den letzten 15 Jahren so gut wie verdoppelt habe und man daran auch die Verwaltung anpassen müssen. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die Speckgürtellage zu Berlin. Das

bisherige Rathaus wurde 1937 erbaut und bietet nicht genug Platz, so dass 2/3 der Verwaltung ausgelagert sind. Ein Teil, wie beispielsweise das Bauamt, sitzt im Gewerbegebiet in Vogelsdorf, was nicht besonders bürgerfreundlich ist, wie Bürgermeister Klett sagt. Derzeit läuft ein Architektenwettbewerb mit elf Teilnehmern. Im Frühjahr sollen dann die Ergebnisse vorliegen und von der Gemeindevertretung dann das Gewinnermodell für das neue Rathaus gekürt werden. Bei zwei weiteren Themenkomplexen, die die Fredersdorf-Nordler sehr bewegen, gibt es derzeit noch keine Veränderungen – bei der Ladengalerie und der L 30. Bei der Ladengalerie läuft nach wie vor ein Insolvenzverfahren und der zuständige Verwalter ist in Zwickau ansässig, weswegen es nicht so einfach sei einen Vororttermin zu vereinbaren. Doch er habe angeboten im Frühjahr in großer oder kleiner Runde zu einem Nutzungskonzept beraten zu wollen. Klett schlug vor, dass man zunächst intern Absprache halte und dann gemeinsam mit dem Verwalter eine Bürgerinformationsveranstaltung organisieren könnte. In jedem Fall soll das Objekt zu gegebener Zeit wieder an einen Investor verkauft werden, sobald alle Formalitäten geklärt sind, wann das genau ist, lässt sich derzeit noch nicht sagen. „Wir bleiben dran“, versicherte Klett den Bürgern. Ähnlich sieht es bei der L 30 aus, noch in diesem Jahr soll es nochmals zu Gesprächen kommen. „Wir haben alle Vorbereitungen getroffen.

Das Geld für den Ausbau der Fußwege liegt bereit. Von uns könnte es losgehen“, stellt Klett fest. Auch die Lindenallee soll im nächsten Jahr ausgebaut werden, dieses Projekt wurde aufgrund der Dringlichkeit vorgezogen. Ein weiteres großes Bauprojekt, was im nächsten Jahr in Angriff genommen werden soll, ist das Quartier vier. Hierzu kamen besonders viele Fragen von Bürgern. In der Vergangenheit gab es dazu viele Diskussionen und besonders die Debatte um Bäume und Naturschutz hat das Projekt behindert. Daher wird es einen Kompromiss geben, mit dem auch die Naturschützer derzeit leben können. Der erste Abschnitt der Menzelstraße, wo das Kopfsteinpflaster ist, wird zunächst nicht ausgebaut. Das Projekt ist in zwei Bauabschnitte gegliedert und soll in zwei Jahren bewältigt werden, informierte Edda Oelschlägel. Die Moppelkute soll renaturiert und ins Entwässerungssystem, was im Zuge der Bauarbeiten installiert wird, eingebunden werden. Die Ausschreibungen sind bereits veröffentlicht. Begonnen werden soll im südlichen Bereich um die Lerchenstraße. Wie Edda Oelschlägel informiert, wird am Vorfluter begonnen und ein 300er Rohr übers Feld gezogen. Aufgrund von Bürgeranfragen wird nun geprüft, ob dieses Rohr ausreicht, um auch höher gelegene Gebiete mit anzuschließen. Aber noch befindet sich das Projekt in der Planung, im Februar erfolgt hier die Vergabe, so dass es im April wirklich konkret wird.

## Kulturverein bilanzierte

Planungen für das nächste Jahr laufen bereits

(wt) Der Kulturverein Fredersdorf-Vogelsdorf (KV) zog anlässlich einer Mitgliederversammlung Bilanz über die geleistete Arbeit und beschloss zukünftige Aufgaben. Eine besondere Würdigung erfuhr das 4. Kartoffelfest. Dazu Hans-Joachim Batt, Vorsitzender des KV: „Das Kartoffelfest war eine gelungene Veranstaltung. Obwohl als Ausweichvariante der Parkplatz vor dem ehemaligen Discounter erhalten musste, weil auf dem Verdriesplatz großflächige Wahlplakate standen, erwies sich der Platz für das Fest als praktikabel“. Für das nächste Kartoffelfest müssen jedoch noch mehr Kartoffelreiberinnen oder

-reiber ran, denn die Schlange vor dem Stand mit den Kartoffelpuffern nahm zeitweise eine rekordverdächtige Länge an. Am 22. Dezember 2013, um 14 Uhr, steht das weihnachtliche Singen auf dem Verdriesplatz an. Da erhofft man sich einen regen Zuspruch von Sangesfreudigen aus der Gemeinde. Professionelle Hilfe wird Gudrun Grötzinger vom Singkreis Petershagen geben, und Hans-Wolf Ebert vom Heimatverein erzählt Weihnachtsmärchen. Für das Jahr 2014 sind wieder einige interessante Veranstaltungen vorgesehen, so die Reihe „Fredersdorf-Vogelsdorf liest und musiziert“ und andere.

**BAB online – immer aktuell unter [www.bab-lokalanzeiger.de](http://www.bab-lokalanzeiger.de)**

Geschenktipp:

*Gutscheine für SIE und IHN*



Anja Bialek  
KOSMETIKSTUDIO  
Karl-Marx-Straße 10 a · 15345 Eggersdorf  
Tel. 0 33 41/4 45 54 33

## ➔ Projektwoche „Zirkus“ an der Vier-Jahreszeiten-Grundschule

# Kleine Artisten ganz groß

Mit viel Engagement studierten Kinder in nur zwei Tagen ein Zirkusprogramm ein



Die Tüchertänzer waren bei der Generalprobe voll konzentriert. Fleißig probten sie am Vormittag ihre Choreographie ein letztes Mal vor dem großen Auftritt am Abend.

Fotos (2): lh

(lh) Große Aufregung herrschte am Montag früh, dem 18. November 2013, in der Vier-Jahreszeiten-Grundschule, denn statt Mathe oder Deutsch stand Zirkus auf dem Stundenplan. Ostdeutschlands erster Projektzirkus Andre Sperlich war zu Gast in der Grundschule um mit allen Kindern im Rahmen der Projektwoche ein Zirkusprogramm einzustudieren. Am Montag begann das Projekt zunächst einmal damit, dass die Artisten ihr Können zeigten und die Kinder einen Eindruck davon bekommen sollten, wie die fertige Show einmal aussehen soll.

Jeder war voll dabei und Auftritte von Clown, Tieren und Akrobaten riss die Kinder sichtlich mit. Am Ende der Show erklärte Marko Sperlich dem Publikum „Theater ist Kunst. Das ist nicht so wie im Film, wo man schneiden kann oder im Theater wo vorgesagt wird. Hier ist alles live.“ Anschließend erklärte er die Regeln für die Projektwoche und welche Gruppen wann und wo trainieren. Die gesamte Schule nahm an dem Projekt teil, sogar noch die älteste Kindergruppe der Kita Else-Kühne, die ja nur einen Steinwurf entfernt liegt von der Grundschule. Zuvor wurden alle Kinder in Gruppen aufgeteilt – jedes Kind hatte die freie Wahl

welche Shownummer es einstudieren wollte – zur Auswahl standen beispielsweise Seiltanz, Jonglage, Trapez, die Piratenshow, Zaubern oder ein Dompteurauftritt mit Haustieren. Auch der weltberühmte Clown darf natürlich nicht fehlen. Dann wurden die Kinder nochmals in zwei Gruppen unterteilt, so dass jedes Team genaue Zeiten und Räume hatte, um zu trainieren. Als Trainingsstätte standen unter anderem das Zirkuszelt, die Turnhalle und einige Klassenzimmer zur Verfügung. Insgesamt wurden elf verschiedene Auftritte einstudiert. Um den Artisten den Rücken zu stärken, haben sich auch Eltern angeboten die Proben zu betreuen. Nach der allgemeinen Belehrung konnte auch schon das Trainieren beginnen, denn viel Zeit blieb nicht. Schon am Donnerstagnachmittag feierte die erste Gruppe des Zirkus Posenti, wie die Schule ihn nannte, Premiere.

Der Projektzirkus ist bereits zum zweiten Mal zu Gast an der Vier-Jahreszeiten-Grundschule. 2008 hat man schon mal eine Zirkusprojektwoche organisiert mit großem Erfolg, wie Direktorin Eleonore Netzel sagt. „Es ist eine ganz tolle Sache deswegen haben wir uns nochmals beworben. Wir wollen, dass alle unsere Schüler einmal während ihrer Grundschulzeit

die Gelegenheit haben an diesem Projekt teilzunehmen. Es ist wichtig für den Teamegeist und schult den Umgang untereinander.“ Auch in den Trainingspausen steht der Zirkus an der Vier-Jahreszeiten Grundschule im Fokus. Wer gerade nicht seine Zirkusnummer probt, der hat Zeit zu malen, basteln oder etwas über den Zirkus zu lernen. Schon seit

2005 ist das Projekt deutschlandweit unterwegs. Insgesamt gibt es drei Zelte, die aber von Ausstattung und Programm alle gleich sind. „Wir sind ein Familienunternehmen und alle Vollblutzirkusartisten“, erzählt Marko Sperlich. Zu DDR- Zeiten war die Familie noch beim Zirkus Hein und nach der Wende entstand die Idee mit dem Projektzirkus, denn das Publikum blieb aus und die Platzmieten wurden immer teurer. „Wir wollten etwas für das Kulturgut Zirkus tun und den Leuten den Zirkus wieder näher bringen. Für die Kinder ist das Erlebnis natürlich sehr aufregend aber es lehrt sie Werte, die sie für das spätere Leben brauchen, wie Selbstvertrauen, Disziplin oder Sozialverhalten.“

Außerdem wollen wir Kinder dafür begeistern sich in ihrer Freizeit anders als vor den Spielekonsolen zu betätigen. Die Motorik ist in den letzten Jahren wirklich in den Keller gegangen. Manche Kinder können nicht mal mehr einen Ball fangen“, erzählt Marko Sperlich.

An der Vier-Jahreszeiten-Grundschule schlugen sich die kleinen Artisten jedoch ganz gut. Ohne Berührungängste probierten sie sich aus und zeigten große Freude beim Training. Dabei blieb nicht viel Zeit, um die Show einzustudieren. Jedes Kind erhielt dank der Unterstützung einiger lokaler Sponsoren ein Zirkusshirt, welche ein Vater für die gesamte Schule organisierte. Zum Auftritt im Zirkuszelt bekam dann jedes Kind noch ein passendes Kostüm.



Ohne Berührungängste trauten sich die Kinder gleich an das Trapez heran und probierten verschiedene Figuren aus.

## ➔ Projektwoche „Zirkus“ an der Vier-Jahreszeiten-Grundschule

# Furiöse Premiere in der Manege

Kinder begeisterten das Publikum mit einer sprichwörtlich zirkusreifen Darbietung



Die Kinder der Schlangen-Fakir-Feuer-Show bewiesen großen Mut. Die Boa Constrictor sorgte für großes Staunen beim Publikum.

Fotos (4): lh



Emely Matern und Annalena Schubert (v. l. n. r.) präsentierten ganz professionell Kunststücke mit schneeweißen Tauben.

(lh) Am Donnerstagabend, dem 21. November 2013 wurde es magisch auf dem Campus der Vier-Jahreszeiten-Grundschule in Fredersdorf-Nord. Schon von weitem roch es nach Popcorn und Heu und die Menschen strömten in Scharen herbei, um bei der Premiere der Gruppe A des ersten ostdeutschen Projektzirkus Andre Sperlich dabei zu sein. Denn in der Manege standen keine professionellen Artisten, die hielten sich eher im Hintergrund, die wirklichen Stars des Abends waren die Kinder der Grundschule und die Ältesten der Kita Else Kühne.

Im Rahmen der Projektwoche haben die rund 140 Kinder der ersten Gruppe in nur zwei Tagen ein Zirkusprogramm einstudiert, dem es an nichts fehlte – von Akrobatik, über ver-

schiedene Kunststücke mit Tieren, Zaubertricks und einer Feuershow wurde wirklich alles geboten.

„Ich bin so stolz auf unsere Kinder, was sie da in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben, ist wirklich absolut bemerkenswert. Das wird eine ganz tolle Vorstellung“, erzählt Schulleiterin Eleonore Netzel kurz vor Beginn des Programms. Die Aufregung war groß und die Spannung in der Manege und bei den kleinen Artisten war fast greifbar.

Die Premiere der Gruppe A war wirklich furios und die Eltern, Geschwister und Großeltern im Zelt kamen aus dem Staunen und dem Klatschen kaum mehr heraus. Marko Sperlich, der Zirkusdirektor begrüßte die Gäste herzlich und auch Maskottchen Tina war mit dabei und erzählte, wie fleißig

die Kinder für ihren großen Auftritt trainierten. Den Auftakt machten die Schwarzlichttänzer. Sie tanzten mit bunten Seidentüchern und ernteten großen Applaus.

Für den kleinen Rob war es ein ganz besonderer Abend, denn er feierte seinen neunten Geburtstag im Zirkuszelt. Alle sangen für ihn ein Geburtstagsständchen und er bekam Popcorn und ein signiertes Plakat aller Trainer. Aber auch alle anderen Kinder waren mit großer Freude dabei, dem einen oder anderen stand die Nervosität ins Gesicht geschrieben, aber alle haben ihre Auftritte mit Bravour gemeistert und sich auch nicht durch kleine Pater aus der Ruhe bringen lassen, was das Publikum mit Applaus honorierte. Am Freitag beging dann die Gruppe B ihre Premiere. Beide Gruppen absol-

vierten dann am Samstag jeweils noch mal einen Auftritt.

Am Sonntag wurden dann die Zelte abgebrochen wieder packten viele Eltern mit an und halfen der Zirkusfamilie alles sicher für die Reise zu verstauen, denn schon am selben Tag ging es weiter zur nächsten Spielstätte. Das Zirkusleben ist hart, wie Marko Sperlich versichert, denn in der Saison, die von Anfang März bis Mitte Dezember geht, wird fast durchgehend gearbeitet. Freie Tage sind da die Seltenheit. Doch trotzdem ist es für viele Kinder ein großer Traum einmal selbst in der Manege stehen zu dürfen und dieser Traum erfüllte sich für die Kinder der Vier-Jahreszeiten-Grundschule. Ein Erlebnis, dass sie mit Sicherheit immer in Erinnerung behalten werden.



Kein Zirkus ohne Clowns. Sorgen für viele herzhaft Lacher: (v. l. n. r) Lukas Berend, Ben Kriegsmann und Moritz Betge.



Vivien Godglück und Lilia Hartung (v. l. n. r) zeigten gewagte Akrobatik am Trapez – der Königsdisziplin des Zirkus.

## ↳ Veranstaltungen

### ↳ FESTE / FEIERN

#### Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

**Freitag, 31.12.2013, 19 Uhr:** Silvesterfeier, Veranstalter: Verein Begegnungsstätte

### ↳ FREIZEIT

**Sonntag, 15.12.2013, 9–12 Uhr:** offener „Sonntagstausch für Briefmarken, Postkarten, Briefe“ organisiert vom Briefmarkensammlerverein „FM“ (Fredersdorfer Marke) im Hotel Flora, Fredersdorf Süd, Florastraße 13 a

**Samstag, 21.12.2013:** Adventsingen mit Chören und Bürgern auf dem Verdriesplatz

**Samstag, 4.1.2014, 15 Uhr:** Weihnachtsbaumverbrennen am Krümmen See – bei entsprechender Witterung bereitet die Feuerwehr eine beleuchtete Eiskunstlauffläche auf dem See vor, Es gibt heiße Getränke zum aufwärmen und einen kleinen Imbiss

**Freitag, 10.1.2014:** Tag der offenen Tür in der Oberschule Fredersdorf Süd, Tieckstraße 39

**Samstag, 11.1.2014, 17 Uhr:** Weihnachtsbaumverbrennen auf dem „Alten Gutshof“ Fredersdorf Süd, Ernst-Thälmann-Straße

**montags, 18 Uhr:** Malgruppe „ART“ für Erwachsene in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27

**donnerstags, 19.30 Uhr:** Männerchor „Eiche 1877“ probt im Ev. Gemeindehaus, Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b, Infos unter Tel: 033439/5 95 19 und maennerchor-eiche@gmx.de

### ↳ KIRCHE

#### Evangelische Kirchengemeinde Mühlenfließ, Predigtstätten Fredersdorf und Vogelsdorf

**Sonntag, 15.12.2013, 9.30 Uhr:** Gottesdienst, Kirche Vogelsdorf

**Sonntag, 15.12.2013, 16 Uhr:** Weihnachtsmusik im Kerzenschein, Kirche Fredersdorf, Kirchenchor Fredersdorf, Leitung Johannes Voigt

**Dienstag, 24.12.2013, 14.30 Uhr:** Krippenspiel, Kirche Vogelsdorf, Heiligabend, Frau Rieckers

**Dienstag, 24.12.2013, 14.30 Uhr:** Christvesper, Kirche Fredersdorf, Pfr. Berkholz

**Dienstag, 24.12.2013, 16 Uhr:** Krippenspiel, Kirche Fredersdorf, Frau Rieckers

**Dienstag, 24.12.2013, 17.30 Uhr:** Christvesper mit Chor, Kirche Fredersdorf, Pfr. Berkholz

**Dienstag, 24.12.2013, 22 Uhr:** Meditative Abendandacht, Kirche Fredersdorf, Pfr. Berkholz

**Mittwoch, 25.12.2013, 11 Uhr:** Gottesdienst, Kirche Fredersdorf, Pfr. Berkholz

**Donnerstag, 26.12.2013, 9.30 Uhr:** Gottesdienst mit Chor, Kirche Vogelsdorf, Pfrn. Dr. Nützel

**Sonntag, 29.12.2013, 11 Uhr:** Singgottesdienst, Kirche Fredersdorf, Pfr. Berkholz

**Sonntag, 12.1.2014, 9.30 Uhr:** Gottesdienst, Kirche Vogelsdorf, Pfrn. Dr. Nützel

**Sonntag, 12.1.2014, 11 Uhr:** Gottesdienst, Kirche Fredersdorf, Pfr. Berkholz

**Gottesdienst mit demenzkranken Menschen aus der Pflegeheimanlage am Dorfanger:**

**Dienstag, 7.1.2014, 10.30 Uhr:** Fredersdorfer Kirche

**Gottesdienst im Katharinenhof:**

**Samstag, 11.1.2014, 15.30 Uhr:** Pfr. i.R. Kromphardt

#### Für Kinder und Jugendliche:

**Christenlehre findet für alle Gemeindebezirke im Gemeindehaus Petershagen, Dorfplatz 1, statt:**

**Dienstag um 15 Uhr:** ab 3. Klasse und (älter)

**Mittwoch um 15 Uhr:** 2. Klasse

**Mittwoch um 16.30 Uhr:** Vorschüler und 1. Klasse

Termine unter: [www.muehlenfliess.net](http://www.muehlenfliess.net), Nachfragen bei Birgit Rieckers: Tel. 03341/44 57 66

**Konfirmandenunterricht:** Als Projekttag mit gemeinsamem Mittagssmahl, Samstag, 11. Januar 2014, im Gemeindehaus Petershagen von 10 bis 16 Uhr

Nachfrage bei Pfr. Rainer Berkholz: 033439/79470 oder [www.muehlenfliess.net](http://www.muehlenfliess.net)

**„Junge Gemeinde“**, jeden Dienstag von 18–21 Uhr im Jugendkeller in Fredersdorf (Ernst-Thälmann-Straße 30 a,b).

**TEENKREIS:** Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren sind herzlich eingeladen. Jeden Donnerstag von 17.30–19 Uhr, Gemeindehaus Fredersdorf

#### Angebote im evangelischen Gemeindehaus Fredersdorf

**Thematischer Frauenkreis:** Dienstag, 14.1.2014, 14 Uhr

**Kaffeeklatsch:** jeden Dienstag, 14.30–17 Uhr (außer 14.1.2014)

**Seniorentanz:** Montag, 16.12.2013, 6. und 20.1.2014, 14.30 Uhr

**Handarbeitskreis:** Montag, 23.12.2013, 27.1.2014 um 14 Uhr

**Diakoniekreis:** Info unter Tel. 033439/7 69 36

**Frauen im Gespräch** (nur für Frauen):

**Jeden 1. Samstag im Monat (11.1.2014)**, 9 bis 11.15 Uhr: Thema: „Carl-Philipp-Emanuel Bach“, Referentin: Regina Wyrwich, Vogelsdorf, Leitung: Doris Tauscher, TN-Beitrag: 1,50 € Info unter Tel. 033439/8 11 25

### ↳ TREFF

**freitags, 9–11 Uhr:** Mutter-Kind-Treff in der Begegnungsstätte

**mittwochs:** Kaffeenachmittage der Senioren, Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität. Alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer sind herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich Tel.: 033439/8 05 77 informieren!

**montags–freitags, 13–20 Uhr:** Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendklubs Waldstraße 26, Tel: 033439/7 78 90, an Sonn- und Feiertagen geschlossen

*Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: [www.fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de). Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.*

Herzliche Glückwünsche zur Trauung übermittelt der  
Bürgermeister den Eheleuten des Monats November 2013:



Mike Sperber und Nicole Sperber geb. Zillmann

## Sprechstunden des Bürgermeisters im Dezember 2013 und Januar 2014

Die nächsten Sprechstunden des Bürgermeisters Dr. Uwe Klett finden am **17. Dezember, am 14. und 28. Januar von 16 Uhr bis 18 Uhr** im Rathaus, Lindenallee 3 statt. **Am 21. Januar findet eine Abendsprechstunde von 16 bis 21 Uhr statt.** Einmal im Monat wird der Bürgermeister diese späte Sprechstunde auch zukünftig durchführen. Die Bürgerinnen und Bürger können sich auf Wunsch auch zu einem bestimmten Termin anmelden: Tel. 033439/83 59 00 und E-Mail [u.klett@fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:u.klett@fredersdorf-vogelsdorf.de).

**BERND HUNDT IMMOBILIEN**  
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

**BHI**

**Fragen kostet nichts!**  
Ich ermittle Ihnen den höchst zu erzielenden Verkaufspreis für Ihre Immobilie. So kommen Sie sicher und schnell zu Ihrem Geld.

**0 33 62-88 38 30**

15569 Woltersdorf • Strandpromenade 5  
[www.Bernd-Hundt-Immobilien.de](http://www.Bernd-Hundt-Immobilien.de)

**Gaststätte fair-play**  
Speisen & Getränke

Gerne nehmen wir Ihre Bestellungen für Familien- und Vereinsfeiern entgegen und unterstützen Sie bei der Planung.

**Unseren Gästen und allen Sportsfreunden wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neues Jahr!**

Tel.: 033439-14 32 66 • 0173-8 46 90 11  
15370 Fredersdorf-Süd,  
Florastraße 3 a

E-Mail: [Pami67@web.de](mailto:Pami67@web.de)  
Mo.–Do, 16–22 Uhr, Fr./Sa. 16–23 Uhr  
[www.fair-play-fredersdorf.de](http://www.fair-play-fredersdorf.de)

**Anzeigen-Telefon: 0 33 41-49 05 90**

## Lokalsport

### Fünf Jahre IHC

Märkische Löwen begingen runden Geburtstag



Erschöpft, aber glücklich. Die Bambinis mit ihrem Trainer Sascha Geisler nach ihrem Sieg über die „Potsdamer Polarsterne“.

Foto: Wolfgang Thonke

(wt) „Kinder, wie die Zeit vergeht. Wir sind schon fünf Jahre alt“, so Uli Jaensch am letzten Novembertag., Vorsitzender des Inline Skaterhockeyklubs Fredersdorf-Vogelsdorf „Märkische Löwen“ (IHC) und Fachwart Skater-und-Inline-Hockey im Brandenburgischen Rollsport und Inline Verband.

Und, tatsächlich beging der IHC „sein“ kleines Jubiläum mit einer tollen Veranstaltung. Und das völlig zurecht. Denn inzwischen gehen im Verein fast 80 Kinder, Jugendliche und Erwachsene dem schnellen und sehr anspruchsvollen Sport nach. Dazu Trainer Sascha Geisler: „Gemeinsam mit meinem Trainerkollegen Thomas Wolf kümmern wir uns insbesondere um den Nachwuchs. Die Jungen und Mädchen kommen ohne Erfahrungen in den Verein und sind nicht, wie bei anderen großen Vereinen, durch das Eishockeyspie-

len „vorbelastet“. Deshalb spielt bei uns das lockere Training mit besonderer Ausprägung zum Teamgeist eine grosse Rolle.

Die sehr familiäre Atmosphäre, in der Kinder und Eltern in einem Boot sitzen, gibt unserem Verein das besondere Gepräge“.

Das zeigte sich auch beim Jubiläum. Die Bambini legten mit einem vielbeachteten 7:3 Erfolg über die Polarsterne Potsdam den Grundstein, denn schließlich hieß es beim letzten Aufeinandertreffen 9:0 für Potsdam. Und so griffen an diesem Tag alle fünf Mannschaften des IHC in das Geschehen ein, bevor die Männermannschaften Spreewölfe Berlin und der ISHC Deggendorf den sportlichen Teil beschlossen. In den Pausen sorgten Showprogramme einer Rollkunstgruppe und der Fredersdorf-Vogelsdorfer Einradtruppe für viel Spaß beim Publikum.

### Mini-Handballturnier

Jugend trainiert für Olympia

Schulfrei dafür aber Handball spielen. Beim Handballturnier der Grundschulen der Region am 27. November 2013 traten die Vier-Jahreszeiten-Grundschule, die Goethe Grundschule Neuenhagen und die Fred-Vogel Grundschule gegeneinander an. Die Grundschule aus Altlandsberg und die Fallada-Grundschule aus Neuenhagen mussten leider absagen. Jedes Jahr organisiert unsere Sportgemeinschaft diesen Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia, gemeinsam mit dem MOL Schulsportberater Bernhardt Bab die WK IV und jetzt auch noch einmalig in Brandenburg die WK V Jahrgang 2003 und jünger. Die Jungen kämpften an diesem Vormittag für ihre Schulen, jede Mannschaft hatte zwei Spiele a 2 x 15 Minuten. Gespielt wurde in Fredersdorf in der Sporthalle in der Posentschen Straße. Als Gesamtsie-

ger ging die Vier-Jahreszeiten-Grundschule aus dem Turnier hervor, den zweiten Platz belegte die Fred-Vogel Grundschule und die Neuenhagener landeten auf dem dritten Platz. Die Sieger der Vierjahreszeiten GS wurden noch mit ein Trikot Jugend trainiert für Olympia ausgezeichnet. Besonders glücklich können die Grundschulen aus Fredersdorf-Vogelsdorf und GS wieder. Danke auch an die Wettkampfleitung sowie den Schiedsrichtern und Betreuern der Mannschaften, die stellte wie immer die OSG Fredersdorf Vogelsdorf.

Klaus Häcker  
Trainer

### Sieg bei Kürmeisterschaft

Erster Platz für die Großgruppenkür



Die Einradtruppe hat ihren Titel erfolgreich verteidigt. Insgesamt erkämpften die Kinder und Jugendlichen acht Medaillen in Falkensee.

Foto: Einradtruppe

Am Samstag, dem 16. November 2013, trat die Einradtruppe Fredersdorf-Vogelsdorf zu den langerwarteten 4. Kürmeisterschaften im Einradfahren von Berlin und Brandenburg in Falkensee an. Erstmals war auch Mecklenburg-Vorpommern mit von der Partie – also ein richtiges Drei-Länder-Turnier! Die Einradfahrer reisten mit einem gecharterten Reisebus an. „Für den Transport der Kinder und Jugendlichen, der Ein- und Hochräder, der Requisiten, der ganzen Kostüme, der Helfer und und und ... war ein Bus auch mehr als nötig“, erzählt Klaus Häcker, Trainer und Gründer der Einradtruppe. Insgesamt sieben Einradvereine und eine Startergemeinschaft (bestehend aus FEZ Berlin und der Fredersdorf-Vogelsdorfer Einradtruppe) zeigten ihre einstudierten Einradküren.

In der Kategorie Paarkür U14 gelang es Sophie Paape und Julia Raddatz sich mit „Gnomeo & Julia“ gegen sechs weitere Paarküren durchzusetzen und erkämpften sich die Goldmedaille. Die Dimdl-Mädchen sorgten als Kleingruppe mit ihrem „Alm Rock“ auf Hochrädern für mächtig Stimmung in der Halle und holten sich damit Silber. Die Großgruppe mit 20 Einradfahrern brauchten sich auch in diesem Jahr nicht zu ärgern. Mit „Mensch ärgere dich nicht“ erkämpfte sich die Einradtruppe Fredersdorf-Vogelsdorf zum vierten Mal in Folge die Goldmedaille in der Kategorie Großgruppe. Insgesamt ging die Einradtruppe mit zwei Mal Gold, vier Mal Silber und zwei Mal Bronze als Gesamtsieger aus der Meisterschaft hervor und erhielt für ihre Gesamtleistung einen Pokal.

### Handballtermine

**F**  
Sonntag, den 15. Dezember 2013, 14 Uhr,  
Sporthalle Tieckstraße  
HSG Fredersdorf/ Petershagen gegen HV GW Werder e.V.

**MI**  
Sonntag, den 15. Dezember 2013, 16 Uhr, Sporthalle Tieckstraße  
TSG Rot-Weiss Fredersdorf gegen HSG RSV Teltow/ Ruhlsdorf II

**M II**  
Sonntag, den 12. Januar 2014, 16 Uhr, Sporthalle Tieckstraße  
TSG Rot-Weiss Fredersdorf II gegen Hennickendorf



**SINDERMANN**  
 Grünanlagenpflege • Bewässerungssysteme  
 Holzpellets & Kaminholz • Winterdienst

Sindermann GmbH  
 Dieselstraße 18  
 D-15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430  
 Fax 033439-144432  
 info@sindermann-online.de  
 www.sindermann-online.de

**Kunstschmiede  
 Schlosserei, Schlüsseldienst  
 Jürgen Lange**

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Terrassen- u. Türüberdachungen
- Vergitterungen • Treppenbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten • Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik

**Winteraktion!**  
 Jetzt bestellen, je nach Witterung montieren. Wir bieten günstige Winter Rabatte bei Bestellungen bis Ende Februar 2014 für die Anfertigung von Schmiedezäunen, Gittern, Geländern, Treppen und Überdachungen.

Fredersdorfer Chaussee 38 e • 15370 Fredersdorf  
 Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81  
 Fax: (03 34 39) 63 89 • Funk 01525-4 52 68 69  
 Internet: www.kunstschmiede-lange.de  
 E-Mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de

**Bilder von DAMALS**

**Ein vergessener Schulstandort**

Die letzten Tage der Schule in der Bruchmühler Straße



Das Foto aus dem Jahr 1929 zeigt die Klasse von Herrn Krysanowskie. Der alte Standort wurde allmählich zu klein für den Schulbetrieb. Foto: privat

In der Bruchmühler Straße 27 – auf dem Gelände der Firma Sonnenberg – fand bis Ende der 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts der Unterricht für die Kinder aus Altlandsberg-Süd (heute Fredersdorf-Nord) statt. Dieses Foto von 1929 zeigt die Schüler mit ihrem Lehrer Herrn Krysanowskie. Es ist das letzte mir bekannte Bild von diesem Schulstandort. Die Einwohnerzahl dieses Altlandsberger Ortsteils

stieg ständig, auch die Zahl der Kinder wurde immer größer und die Behelfsschule wurde viel zu klein. Lange hatten die Siedler einen Schulneubau gefordert, der aber immer wieder abgelehnt wurde. Die Situation wurde langsam unerträglich. 1930 war es dann soweit, in der Posentschen Straße wurde eine Schule gebaut. Mehr hierzu in der nächsten Ausgabe.

Manfred Jagnow

**Aus der Gemeinde**

**Filmaufnahmen auf dem Acker**

Historische Landtechnik im Bild

(wt) Die Freunde alter Landtechnik hatten am 10. November 2013 Besuch auf dem Acker. Lorenz Vögel und Max Carus setzten die Filmaufnahmen zur Getreideernte, die sie zur 19. Brandenburger Landpartie im Juli begonnen hatten, fort und hielten diesmal das Dreschen des Getreides im Bild fest. Die Filmaufnahmen werden dem Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen (VERN) als Anschauungs- und Präsentationsmaterial dienen. Der

ebenfalls anwesende Dozent Rudi Vögel vom VERN e. V. wird den Fredersdorfer-Vogelsdorfern eine weitere alte Getreidesorte zur Aussaat überlassen. Es handelt sich um den um 1900 weit verbreiteten Champagnerroggen. „Die Zuchtsorte hat ihren Ursprung in Frankreich, sie wird bis zwei Meter hoch, ist an ärmere Sandböden angepasst, anwuchsfest und gut backtauglich“, teilte Rudi Vögel mit. Die Aussaat, die Ernte, das Ausdreschen und Brotbacken will man mit einem Glas Champagner begießen.

**Frohe Weihnachten  
 wünschen wir  
 allen!**

**STAATL. FACHINGEN**  
 Seit 1742

**ANGEBOT\***  
 Kasten 12 x 0,75 l  
**8,49 €**  
 (1 l/0,89 €)  
 + 3,30 € Pfand

\*gültig bis 21.12.2013

**STILL MEDIUM**

**Wiebe's** immer freundlich!  
**Getränke-Markt**

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord  
 Tel. 03 34 39-4 04 40 • Fax 03 34 39-4 04 41  
 Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

**FLORA-LAND ARNOLD**  
 So schön kann Garten sein.

**3 große Weihnachtssterne**  
 aus eigener Produktion nur **10 €**

**27.-30.12.13 Schnäppchentage**

Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-16 Uhr, Sonntag, 10-13 Uhr  
 Neuenhagener Chaussee 1, 15566 Schöneiche, Tel. 030/6 49 11 65  
 Fax 030-6 49 11 09, www.FLORALAND-ARNOLD.de